

**Besuchsgeld**  
Vereinfacht für Besu-  
chen bei möglichst geringer  
Befreiung (an  
Sonne und Montagen  
nur einmal) 2,50 M.,  
durch ausreichende Rente  
1,50 M., durch  
Feststellung durch die Post  
1,00 M., ohne Belehrung.  
Die den Werten von  
Dresden um 10 Uhr  
am Tag vorher ge-  
stellten Abreise-Rüste-  
gaben erhalten die aus-  
märkten Reisende mit  
der Abreise-Gebühr  
abgezogen. Rüste-  
geld wird nur mit be-  
sonderer Ausdrucksweise  
(„Dresden Rüste“) zu-  
legen. — Unterlängige  
Rüstegaben werden  
nicht aufbereitet.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.  
Fernsprecher: 11 - 2096 - 3601.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liebsch & Reichardt in Dresden.

Lobeck & Co.

Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen.

Dreiring-Cacao.

Einzelverkauf: Dresden Altmarkt 2.

**Anzeigen-Zettel**  
Annahme von Anzei-  
chungen ist unter:  
1 Uhr, Samstag mit  
Ausnahme 20. nov.  
11 bis 1/2 Uhr. Ze-  
itungslieferung: Dienstag  
bis Mittwoch 10.11.  
Samstag 10.11.  
Sonntags: Dienstag und  
Mittwoch 10.11.  
Zeitungslieferung: Dienstag  
bis Sonntag 10.11.  
Samstag: Dienstag  
bis Mittwoch 10.11.  
Zeitungslieferung: Dienstag  
bis Sonntag 10.11.  
Samstag: Dienstag  
bis Mittwoch 10.11.  
Zeitungslieferung: Dienstag  
bis Sonntag 10.11.

**Hauptgeschäftsstelle:**  
Marienstraße 38-40.



Goerz-Camera-Ausstellung

In meinem Schaufenster.

Unterricht und Kataloge gratis. Carl Plaul, Königl. u. Prinz. Holl. Wallstr. 25.



Rollschuhe

Paar von Mark 2,50 m.  
mit 4 und 2 Rollen, un-  
erreichte Auswahl. 2. II  
Rollschuh-Spezial-  
Preisliste kostenfrei. 2. II

**Rönisch Pianos** K. K. Hof-Pianofabrik - Magazin: Dresden, Waisenhausstr. 24.

Für eilige Leser.

Klimatische Witterung: Wärmer, vielleicht wolfig.  
Major a. D. von Bodden, dem der Aufschwung des Reichsports in Berlin zu danken ist, starb am Mittwoch in Berlin.

Die Vereinigung der Gastwirte und Saalhaber von Dresden und Umgegend beschloß gestern eine nochmalige Verhandlung mit den Brauereien in der Bierpreisfrage.

Unter den ersten Vorlagen für den im Spätherbst zusammenretenden Reichstag werden sich die Abstimmungsetats zum Reichshaushaltsetat für 1909 und sämtliche Einzelsetats befinden.

Die „Süddeutsche Reichszeitung“ wendet sich gegen die russischen Prekverdächtigungen gegenüber der deutschen Politik im Orient.

Dem Grafen Zeppelin wurde gestern durch eine Abordnung der Münchner Ehrenbürgerbrief überreicht.

Gegen die Todesstrafe haben sich auf dem internationalen medizinischen Kongreß zu Budapest vorigestern die russischen Ärzte ausgesprochen.

Die Vereinigten Staaten erheben Anspruch auf das von Dr. Cook entdeckte Land.

gleich mit dem Bestreben, äußere Einmischungen nach Straßen abzuwehren.

An dieser Ambition hat die japanische Diplomatie die Chinesen gepaßt und ihnen ein Zusammensehen beider Länder zur Wahrung ihrer Interessen in glänzendem Erfolg! Im Vertrage auf Chinas frühere Machtfülle waren die europäischen Staaten beirecht, sich „Einflusszonen“ und „Konzessionen“ dort zu sichern, die dann beim Eintritt eines wirklichen Zusammenbruchs des Kaiserreichs als Stützpunkte für größere Territorialerwerbungen dienen sollten. Die Rechnung war vertrieben: mit Hilfe Japans wird China fünfzehn noch besser als bisher durch den Konturenzaun der beteiligten Mächte in der Lage sein, fremde Übergriffe abzuwehren. Das gilt vor allem Russland gegenüber, und man darf ohne Übertriebung sagen, daß das neue chinesisch-japanische Einvernehmen in erster Linie gegen das Kaiserreich gerichtet ist, dessen immer noch vorhandene Machthaltung in Chinas wie in Tschilia, so in Peking höchst unangenehm empfunden wird. Ob England mit seinen doppeldeutigen Beziehungen zu Japan und Russland bei der Neugestaltung der ostasiatischen Lage seine Hand im Spiele gehabt hat, ist schwer anzusagen. Allerdings spricht die Wahrscheinlichkeit dafür, denn je schwieriger die Position Russlands im fernen Osten einem verbündeten Japan und China gegenüber ist, desto mehr fühlt sich England in Mittelasien, d. h. in Persien und an seinen indischen Grenzen entlastet. Nun liegt ja, theoretisch gesehen, die Weisheit nahe, daß das Kaiserreich, je mehr es aus Chinas verdrängt wird, mit um so größerer Stärke sich in Mittelasien und im nahen Orient befaßt. Diese Möglichkeit hat aber vorläufig nicht viel Wahrscheinlichkeit für sich, weil Russland in Rückicht auf die bereits gebrachten Opfer alles dranzieht, selbst einen neuen Krieg wagen wird, um sich in Chinas zu behaupten. Unter diesem Gesichtswinkel betrachtet, scheinen die Meldungen englischer Blätter erklärlich, daß man sich gegenwärtig in diplomatischen Kreisen wieder viele Sorgen wegen der Lage der Dinge im fernen Osten mache. Man sei nach und nach immer mehr zu der Überzeugung gekommen, daß Russland, trotzdem die Streitart feierlich begravet wurde, neuerdings im fernen Osten Vorbereitungen für einen Revanchekrieg gegen Japan treffe. Man habe das in Japan natürlich schon längst bemerkt, und darum verstärkte diese Macht gegenwärtig ihre Stellungen in Korea und der Mandchurie mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln. Britische Offiziere, so behauptet man weiter, die in der letzten Zeit durch die Mandchurie fahren, hätten bemerkt, daß es dort förmlich von russischen Soldaten wimmelte. Die chinesischen Truppen, die mit der größten Eile an den Grenzen konzentriert wurden, seien ausreichend ausgerüstet und sehr gut ausgebildet. An diesen englischen Meldungen wird wohl manche Übertriebung sein, denn, wenn wir auch noch wie vor der Überzeugung sind, daß der Kampf um die Vorherrschaft noch einmal eine blutige Auseinandersetzung zwischen Japan und Russland heraufbeschwören wird, so halten wir doch eine akute Kriegsgefahr für ausgeklammert. Russland und Japan sind finanziell so erschöpft, daß sie beide ein Interesse daran haben, einen Zusammenschluß so lange als möglich hinauszuschieben. Sollte es aber wider Erwartung schon bald zu einem neuen ostasiatischen Kriege kommen, so würde jede Wahrscheinlichkeit dafür, daß dann Japan der angreifende Teil sein wird, nicht aber Russland.

Japanas Position auf dem ostasiatischen Festlande ist durch den Besitz Koreas und durch die neue „entente cordiale“ mit China so gefaßt, daß es allerdings leicht in die Verführung geraten kann, einen Angriffskrieg gegen das in schlechterer Lage befindliche Russland zu führen. Aber auch hiergegen spricht eine fühlbare Abwägung der Chancen, die ihm selbst ein siegreicher Ausgang des Krieges bieten könnte. Im neuen Vertrage zwischen China und Japan ist nämlich die Regelung der beiderseitigen Gebietshoheit festgesetzt worden. Diese Regelung ist, wenn die darüber vorliegenden Meldungen richtig sind, in dem Sinne erfolgt, daß Japan ausdrücklich auf jede künftige Erwerbungspolitik auf Kosten Chinas verzichten will. Es handelt sich dabei vornehmlich um die Mandchurie; diese, die vor dem Friedensschluß von Port Arthur an Russland „verpachtet“ war, wurde im Friedensvertrage nominell an China zurückgegeben, in Wirklichkeit aber auf Grund gewisser Klauseln von den Japanern genau so wie Korea besiegelt gehalten und wie eine japanische Provinz behandelt. Daher die verschiedenen

Neuzungen, die in dem Verhältnis zwischen China und Japan in letzter Zeit stattgefunden haben! Darin ist nun aber eine grundlegende Aenderung eingetreten, denn um höherer Rückenwind willen erkennt Japan in dem neuen Vertrage die chinesische Oberhoheit über die Mandchurie und sein Besitzrecht dort unbeschränkt an. Damit hat es zugleich, um alle nationalen Empfindlichkeiten der Chinesen zu beiseitigen, dokumentiert, daß es China fortan als vollwertige, gleichberechtigte Macht anerkennt will. Wie wäre es hiermit vereinbar, wenn Japan nach einem neuerlichen Kriege gegen Russland mit neuen Territorialerwerbansprüchen kommen sollte, dadoch alles russische Land, auf das es etwa reicht, ehemaliger chinesischer Besitz gewesen ist? Leder sollten hier Wehrmaßnahmen beobachten, die vorläufig noch unbekannt sind? Wir glauben daran nicht recht, denn das Bündnis hätte für China nur zweifelhaften Wert, wenn ihm von Japan mit der einen Hand genommen würde, was die andere gegeben hat. Das Reich der aufgehenden Sonne hat aber, wie oben dargelegt, ein nützliches Interesse daran, mit China in dauernden und völlig vertrauensvollem Einvernehmen zu bleiben, schon weil es in einem ewigen Kriege mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika sicher Rückendeckung gegen einen eventuellen gleichzeitigen Angriff des russischen Rivalen auf dem ostasiatischen Festlande haben möchte. An diesem Zusammenhange sei das schon an anderer Stelle mitgeteilte Verhältnis wiederholt, wonach ein amerikanisches Panzerdivisionsschiff demnächst nach den Philippinen abdampfen wird, wo der Ausbau der Kriegsbächen große Fortschritte gemacht haben soll. Falls diese angekündigte amerikanische Flottenfahrt nach Ostasien zur Tatstiche wird, bietet sie einen neuen interessanten Ausblick auf die fraglos bestehende ostasiatische Krise. Nach dem Urteil der besten Kenner wird es zuerst zu einem Zusammenstoß zwischen den Vereinigten Staaten und Japan kommen. Letzteres wird genau so wenig darauf warten, bis Amerika den Panama-Kanal vollendet hat, wie es geschehen hat, bis die russisch-chinesische Eisenbahn fix und fertig war. Der chinesisch-japanische Vertrag bedeutet demnach weniger ein Sprungbrett zu einem Amerikakrieg der Japaner gegen Russland, als vielmehr eine militärische Rückendeckung gegen dieses, falls es in dem erwarteten amerikanisch-japanischen Kriege um die Vorherrschaft im Stillen Ozean die nützliche Gelegenheit benützen sollte, um gemeinsame Sache mit den Yankee gegen die Japaner zu machen.

Für Deutschlands Stellung ergebt sich aus östlich kein wesentlich neues Moment. Wird Russland in Chinas wieder stärker engagiert, als bisher: uns kann es recht sein, weil wir dadurch an unserer Chärenze eine willkommene Entlastung erfahren. Durch ostasiatische Verwicklungen wird die europäische Friedenssicherheit jedenfalls in gewisser Beziehung erhöht, doch ohne Russlands Hilfe sind England und Frankreich der deutsch-österreichischen Baffenallianz in Mitteleuropa gegenüber machtlos, wie die letzte Balkankrise gezeigt hat. Bleibt Spanien? Die alte Frage wird hier und da auftauchen, ob man es einem erwartenden China gegen Griechen oder aufgemoteten Röten bei günstiger Gelegenheit zurückziehen soll oder nicht. Wir meinen, daß jeweils kein zwingender Grund zu solch einem Schritt vorliegt. Warten wir lieber ab! Kommt Zeit, kommt Rat....

## Neueste Drahtmeldungen

vom 3. September.

Aus den künftigen Reichstagsvorlagen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Eine der ersten Vorlagen, die den Reichstag nach seinem Zusammentreffen im Spätherbst befreit werden, dienten Rücksichtssetz zum Reichshaushaltsetat für 1909 und sämtliche Einzelsetz. Diese werden erforderlich durch die neue Reichsbeduldungsordnung, der bekanntlich rückwirkende Kraft vom 1. April 1908 ab gegeben ist. Es werden daher in den ordentlichen Etats die Beduldungsordnungen für 1908 und in den außerordentlichen die Rücksichtnahmen für 1908 enthalten sein. Um welche erheblichen Summen es sich dabei handelt, geht aus der Tatsache hervor, daß allein die fortlaufenden Mehrausgaben der Heeresverwaltung sich auf annähernd 20 Millionen belaufen. Durch den Rücksichtnahmen zum Reichshaushaltsetat für 1909 wird ferner auch die Regelung der gestundeten Matrikularkosten aus den Jahren 1906-1908 in einer Höhe von 114 Millionen vorgenommen werden, die ebenso wie die Zehlbeträge aus den Jahren 1907 und 1908 durch das Finanzgesetz auf Anleihe übernommen sind, deren Tilgung jährlich mit mindestens 1,9 vom Hundert vorgesehenen

**Naumanns Nähmaschinen**  
bei H. Niedenführ. 9  
Straßenkreuze 9.



gen soll über die Bedeutung und Verbreitung der deutschen Sprache. Derselbe umfaßt sechs Vorträge und finden dieselben Mittwoch abends 8 bis 9 Uhr in der Aula der Königl. Tierärztlichen Hochschule statt. Es werden sprechen: Mittwoch, den 6. Oktober 1908: Herr Professor Dr. Mischler-Dresden über „Bolskum und Ritter-Sprache“; Mittwoch, den 13. Oktober: Herr Professor Dr. Hoeniger-Berlin über „Politische Verklärung des deutschen Sprachgebietes“; Mittwoch, den 20. Oktober: Herr Prof. Dr. Schäfer-Dresden über „Die Sprachkämpfe in Österreich in ihrer geschichtlichen Entwicklung und Bedeutung“; Mittwoch, den 27. Oktober: Herr Dr. Tille-Dresden über „Das bedeutendste Deutschtum in den europäischen Ländern außerhalb des geschlossenen deutschen Sprachgebietes“; Mittwoch, den 3. November: Herr Professor Dr. Kau-Zwickau über „Deutsche Ansiedler in fremden Sprachgebieten, ihre Bedeutung für das deutsche Volk und die Möglichkeit ihrer Deutschhaltung“; Mittwoch, den 10. November: Herr Generaldirektor Weißer-Berlin über „Die Schwarmvereine Deutschlands und anderer Staaten für alle jenen Vorträge, für Mitglieder 4 Pf., Nichtmitglieder 5 Pf., zu haben bei den Vorstandsdamen und in allen Thürmerischen Kassegeschäften.

**Die Vereinigung der Gastwirte- und Saalinhäber-** Vereine von Dresden und Umgegend hielt gestern nachmittag im Saale der „Centralhalle“ unter dem Voritz des Herrn Baum eine gutbesuchte öffentliche Gastwirtversammlung ab, in der Herr Dr. phil. Pöhlitz über „Die vollständige Vernichtung der Selbständigkeit des Gastwirtberufs durch den King der Verbandsbrauereien“ sprach. Der Vortragende ging einleitend auf die neue Reichsfinanzreform ein und wies dann auf den Widerpruch hin, der darin liege, daß die Brauereien bereits seit dem 15. August einen Aufschlag auf das Getöltzter Bier erheben, während sie erst etwa vom 1. Oktober ab Bier zum Verkauf bringen werden, das aus dem zum erhöhten Tage verstreuteten Maß abgezahlt ist. Das sei ein Sündvortrieb, den die Brauereien sich allein zu ente machen. Wenn die Brauereien mit dem Verlust von Abendessen, Kneipenfeiern usw. brechen wollten, so sei dies im Interesse aller Teile, Konsumen, Wirt und Brauereien, nur zu begrüßen; sie möchten dann aber auch die erzielten Spesen im Bierpreis zum Ausdruck bringen lassen. Redner gab dann einen Überblick über die Verhandlungen, die zwischen den Wirten und Brauereien bezüglich des von letzteren geforderten Aufschlages stattgefunden haben und von den Brauereien nur deshalb so lange hinausgezögert worden seien, weil die Abmachungen unter ihnen nicht eher zum Abschluß gelangt waren. Ihre wichtigsten Absichten seien durch das zuerst in Chemnitz veröffentlichte Handschreiben zugege getreten; man beweise, daß gegenjetzt die Rundschau zu garantieren. Das hieße aber nicht allein den Wirten jede Bewegungsfreiheit rauben, sondern bedeute auch weiter nichts, als daß dem Publikum vorgeföhrt werden sollte, welches und wieviel Bier es zu trinken habe. Die Konsumen würden sich das leinefalls gefallen lassen. Die Wirten könnten aber mit den Gästen nicht in der Weise verbünden, wie es jetzt die Brauereien mit den Wirten machen wollten. Es handele sich um ein planmäßiges Vorgehen in ganz Deutschland, um so mehr sei es für die Wirten geboten, dagegen Front zu machen. Dabei würden sie auch die Konsumen hinter sich haben. Zahlreiche Meldungen lägen aus den verschiedenen Gegenden Deutschlands vor, nach denen die Brauereien im Bierkrieg hätten nachgeben müssen. Ein darübergehender Kampf werde also keineswegs aussichtslos sein. Die Wirten müßten einfach erklären, daß sie in Zukunft Bier nur zum alten Preise haben wollen oder zum Ausdruck alkoholfreier Getränke übergehen werden. Der Vortrag fand allseitigen Beifall. Herr Gastwirt Baum erläuterte die in Dresden mit den Brauereien geplante Verhandlungen und drückte seine Bewunderung aus über das Verhalten des Brauerverbandes in der für diesen und die Wirten gleich wichtigen Lebensefrage. Der Brauerverband hatte in die von den Gastwirten am 22. Juli abgehaltene Sitzung zur Klärung der Streitfragen nur seinen Syndikus entanbi, während der gesamte Verbandsvorstand eingeladen war. In jener Versammlung erklärte der Vertreter des Brauerverbandes, nicht in der Lage zu sein, eine Antwort auf die Frage der Gastwirtsvereine zu geben. Herr Baum ging dann auf die Konkurrenz ein, die dem Gastwirt durch den Flaschenhändel gemacht werde. Letzterer bringe den Brauereien keinen Gewinn, sondern erhöhe nur ihre Umlaufziffer. Auch dieser Redner wandte sich wie der Redner gegen den von den Brauereien beschlossenen Kundenstschuh, nach dem die Brauereiverwaltungen sich verpflichtet haben, keinem neuen Kunden zu liefern, so daß kein Wirt mehr die Wahl habe, das Bier zu beziehen, von welcher Brauerei er wolle. Im weiteren wandte sich Redner gegen die Verwaltung der Getreidelerbraueri, die zur Sicherung der Streitfrage mit den Wirten beitrage. Am leichteren Ende sprach nach Eröffnung der Debatte Herr Gastwirt Häußler. Der nächste Redner, ein Gastwirt aus Nadeberg, wandte sich wieder dem Flaschenhändel zu. Herr Gastwirt aus Nadeberg teilte mit, daß der Kundenschuh zwischen der Waldshöfchen- und der Nadeberger Brauerei schon bestanden habe. Die Altenberger wollten diejenigen Brauereien vernichten, die jetzt nur einen geringen Aufschlag forderten. In der Aussprache wurden eine Reihe von Klagen gegen die Brauereiverwaltungen laut und zum Vorgehen gegen diese aufgerufen. Den Gastwirten solle das Bier zu gleichen Preisen wie den Flaschenhändlern geliefert werden. Nach den Behauptungen eines Flaschenhändlers befomm die Händler das Bier nicht billiger, ein Teil seiner Kollegen bezahle sogar mehr als die Brauerei. Herr Gastwirt Rothe schlägt schließlich vor, die bestehende Kommission zu beauftragen, mit den Brauereien noch einmal in Verhandlungen zu treten. Herr Direktor Niemer vom Blauen Felsen erkennt an, daß der Gastwirtberuf des Aufschlags dringend wert sei, und rät ihnen, die Gelegenheit zu ergreifen und Beispiele nach ihre Lage der Leistungsfähigkeit zu übergeben. Herr Carl Höhne empfiehlt, die Wirten zu unterstützen, die bereits eine Erhöhung der Bierpreise in ihren Lokalen haben einzuleiten lassen, und findet damit bei einem Teile der Versammlung Unterstützung. Von den Arbeiterschaft sei in der Frage der Erhöhung nichts zu befürchten, die Beamtenchaft sei es, die sich gegen die Erhöhung der Bierpreise wende. Aus der Mitte der von etwa 1000 Gastwirten besuchten Versammlung ließen mehrere Resolutionen ein, von denen zwei Entschließungen gegen eine Stimme angenommen wurden. Diese wenden sich gegen den Kundenstschuh der Brauereien und fordern ein normatisches Verhandeln der Kommission der Gastwirte und Saalinhäber mit den Brauereien. Neben das Ergebnis folle in einer weiteren öffentlichen Versammlung Bericht gegeben werden. Zum Schlus bekräftigte sich die Versammlung mit der Haltung der Tagesschriften in der Bierpreisfrage. In diesem Punkte der Tagesordnung referierte Herr Thomas vom Verein der Saalinhäber. Bekanntlich sei den Gastwirten die Haltung der „Dresdner Postzeitung“, des „Dresdner Anzeigers“ und der „Neuesten Nachrichten“. Das Schlimmste in den Bedenkmittungen des Gastwirtstandes leiste sich aber die „Dresdner Rundschau“. Mit einer Ausprache über diesen gegenstand schloß die Versammlung.

**Zur Bierpreisfrage.** Der Verein freier Gastwirte zu Meißen und der Gastwirts-Verein zu Meißen erlassen in der Bierpreisfrage folgende Erklärung: „Aufgrund Erhöhung der Brauerei sind die Einstauspreise für Bier von den Brauereien seit dem 15. August um 2.80 bis 3.00 Mark pro Hektoliter erhöht worden, obwohl eine derart hohe Belastung durch die neuen Brauereien nicht erfolgt. Trotz unseres energischen Protests und aller Ver-

bundungen mit den Brauereien war eine Herabsetzung dieses Aufschlages nicht zu erreichen. Es ist daher unverhältnismäßig verschlossen worden, die Ausdrucksweise um „Zehntel zu behalten.“ — In einer Versammlung der Saalinhäber und Flaschenhändler Leipzig im Glasbläser „Volkswohl“ wurde folgende Resolution angenommen: „Die außerordentliche Generalversammlung des Vereins Leipziger Saal- und Flaschenhändler, die am 1. September 1908 im Fabrikanten „Volkswohl“ stattfand, erklärt, daß sie mit dem geforderten Preisanstieg von 2.80 Mark pro Hektoliter nicht einverstanden ist. Sie beantragt den Vorstand, mit den Brauereien weiter zu unterhandeln. Die Mitglieder des Vereins der Leipziger Saal- und Flaschenhändler verpflichten sich, den Preis von Bier so viel als irgend möglich einzuschränken, und zwar solange, bis der Preisanstieg in einem entsprechenden Verhältnis zu der tatsächlichen Steuererhöhung gebracht werden kann.“

**Die Bedeutung der Photographie auf geschichtlichen Gebiete zeigt die Internationale Photographic Ausstellung zu Dresden an zahlreichen Objekten in höchst interessanter Weise. Von besonderer Wichtigkeit für photographische Forschungszwecke ist der vom Abbé Graffin in Paris erfundene Apparat mit Umkehrprisma geworden, weil mit ihm direkt auf lichtempfindliches Papier photographiert werden kann. Zur Entzifferung von Vergangenheitschriften haben Gradenwitz und Pringsheim in Dresden eine Methode konstruiert, die ganz wunderbare Resultate gezeigt hat. Es war möglich, Kopien zu erhalten, auf denen nur die alte Schrift sichtbar bleibt, während die späteren Überarbeitungen nur ganz schwach erscheinen und allmählich ganz zurücktreten. Antersdorf ist auch von Arnhold-Münchens erfundenes Reproduktionsverfahren, wobei Texte in natürlicher Größe hergestellt werden können, ohne daß das betreffende Blatt aus dem Original entfernt werden muß. Diese Verfahren genötigen Bibliotheken, Kopien alter Handschriften und Codices aufzutragen und diese allen Schweizeranstalten zum Studium zur Verfügung zu stellen. Auch Privatgelehrte können nunmehr wissenschaftliche Forschungen nachgehen, ohne in allen möglichen Bibliotheken mit vieler Mühe an Zeit und Geld die Originale zu studieren. Die Photographic ist also auch der treueste Helfer des Bibliothekars geworden. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionshalle. — Das am vergangenen Sonnabend verlegte Kinderfest wird heute abgehalten. — Heute findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtsvorsorge“ statt. Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. — Um 5 Uhr beginnt**

Häufigenangehörigen aufgestellt, falls einer von ihnen in einem Kriege verwundet oder getötet würde. Wie die Korrespondenz „Heer und Politik“ von zuständiger Seite erfordert, ist es nun doch gelungen, eine Basis für die Penitentiäranträge zu finden, die beiden Teilen, d. h. sowohl dem Reichskabinett, welches hier die endgültige Entscheidung hat, genügt, als auch der Deutschen Motorfahrer-Bereinigung. Das jährliche Einkommen ist für jeden freiwilligen Schnellfahrer mit 1550 M. festgesetzt worden, und die Penit. soll im Falle der Invalidität 1150 M. betragen. Hierzu kommt eine eventuelle Kriegsversalage im Betrage von 300 M., so daß sich dann eine jährliche Penit. von 2200 M. ergibt. Ein Anwalt gewordener freiwilliger Schnellfahrer erreicht somit bei nahe die Penit. eines Oberleutnants. Die Ansprüche der Hinterbliebenen für den Fall des Todes sind allerdings minder bemessen, und die Nachkommen haben dann keine höhere Versorgung zu beanspruchen als Hinterbliebene des Mannschaftskommandos. Deshalb wird von Seiten der Deutschen Motorfahrer-Bereinigung verlangt werden, daß nur unverheiratete Freiwillige in das freiwillige Kraftfahrer-Korps eintreten; die Beteiligung dürfte eine Höhe von 150 Mitgliedern erreichen.

#### Die konstitutionelle Achtung.

Wegen die Einführung obligatorischer Arbeitseinschüsse, die bekanntlich vom Reichstag ausdrücklich für die große Bewerbeungs-Novelle für Betriebe mit mindestens 20 Arbeitern vorgesehen sind, wenden sich zum Teil in scharfer Form die Gouvernements an die Deutschen Handelskammern, die nach dem Beauftragung des Reichshofsausschusses auf Veranlassung des Deutschen Handelskongresses zu denselben Stellung genommen haben. An allen diesen Aeußerungen fehlt mehr oder weniger scharf der Gedanke wieder, der obligatorische Arbeitseinschluß verwirklicht mit seiner Beziehung an der Leitung der Industriebetriebe die „konstitutionelle Achtung“, ein solches System wäre aber bei Anfang des wirtschaftlichen Zusammenbruchs Deutschlands der idiomarmerische Gedanke einer konstitutionellen Achtung sei genau so verunstättig wie der eines konstitutionellen Heeres. Zu nennen wogenas hierzu neben den Arbeitseinschüssen einziges Memorandum, das die Kanzlerin am 21. Februar in Jena für den Bund Thüringischer Industrieller abgefaßt hat, worin es heißt: „Auf Grund allgemeiner Erwägungen und vielseitiger Erfahrungen glaubt die Kanzlerin, daß die Grossindustrie seine Veranlaßung haben kann die Einführung obligatorischer Arbeitseinschüsse zu nehmen.“

#### Offizielle Abwehr russischer Preahgriffe.

Wegen die Verdächtigungen russischer Blätter, die mit Vorliebe den deutschen Politik allerlei abenteuerliche Pläne im Orient unterschreiben, wendet sich eine bolzanische Auslösung der „Süd. Reichs-Zeitung“ mit erfreulicher Deutlichkeit. Der russische Botschafter in Konstantinopel, Herr Tschernow, hatte vorzüglich den dortigen Vertreterkonsulat der „Novoje Prema“ auf ein besseres Verständnis der deutschen Orientpolitik hingewiesen. Es steht aber nicht, daß der Korrespondent den wohlgerne neuerdings seinem Blatte folgendes: „Die in türkischen Szenen stehenden Deutschen raten der Türkei dringend, in der Südatlantik auf Kreis einen starken Kriegsschlupfplatz anzulegen.“ Man braucht diese Meinung nur niedriger zu hängen. Untere Landesregie in der Türkei wach die Besitznahme des türkischen Korrespondents ausdrücklich in Erhalt nehmen, hieße, seinem Telegramm zu viel Gewicht beizumessen. Wir glauben auch nicht, daß die Türkei ihrerseits die Absicht hat, in der Südatlantik einen Kriegsschlupfplatz einzurichten. Wer aber den Antheim zu erweden sucht, als sei das Rechthaben der Türkei an ihren Hohenzollern über Kreis auf freunde Erwähnungen zurückzuführen, dem muß das Abe der freitischen Frage noch recht dunkel sein.“

Einen Ommus auf die politische Aktion der katholischen Geistlichen

stimmt die ultramontane „Germania“ in einem Artikel an, in dem sie versucht, den Nachweis zu führen, daß das Dresdner Bürgerliche Recht des Klerus, an der politischen Arbeit auch zu beteiligen, sich mit den Wahlagitierungen für das Zentrum in Einklang bringen läßt. Es sei nicht nur „Ehrenlaste und Pflicht“ des Geistlichen, sondern es entspricht auch den Wünschen des katholischen Volkes, wenn er sich einig im Range des Zentrums betätigt. Die „Germania“ schreibt nämlich: „Wenn von der Beteiligung des Klerus an den Agitationssarbeiten die Rede ist und die Gründe erörtert werden, welche für die Beteiligung sprechen, dann darf eine Seite der Sache nicht übersehen werden. Das treutatholische Volk hat im allgemeinen einen sozialen Sinn und ein soziales Urteil für das, was man vom Klerus erwarten oder nicht erwarten soll. Und dieses Volk sieht es als selbstverständlich an, daß der Klerus sich um die Wahlgangsgeschehen mindestens nicht weniger interessiert als einjährige Zentrumsmänner aus dem Katenhause. Dieses Volk würde Anstoß daran nehmen, wenn ein Sozialist den Kindred machen würde, daß er sich um die Wahlvorgänge des Zentrums nicht kümmere. Wollte gar ein Geistlicher in Weisheit und zum Ehrenamt sich stellen, so würde es nicht bloß großen Anstoß daran nehmen, sondern auch in anderen Dingen das Vertrauen ihm verlieren. Wenn also ein katholischer Geistlicher sich recht angelegernt der Wahlvorgänge annimmt und Eifer in der Agitation entfaltet, so tut er nicht etwa der katholischen Wählerschaft die zum Zentrum steht, Drang oder Zwang an, sondern er kommt dessen eigenen Erwartungen und Wünschen entgegen.“

Besser konnte die „Germania“ den konfessionellen Charakter des Zentrums nicht demonstrieren. Was sie aber nicht hindern wird, ihn in einem Atem dreimal zu verlesen ...

#### Die Tardanellen-Frage und die russische Presse.

Die russische Presse legt ihre Kommentare zu der außergewöhnlichen Abseit Russlands, die Lessing der Tardanellen zu beantragen, fort. So erklärt der „Swjet“, daß, wenn gegenwärtig die Lessing der Tardanellen eine Tatsache wäre, dies Russland die größten Schwierigkeiten bereiten würde. „Mit was für Schiffen werden wir in das Mittelästliche Meer gehen? Diese Aufgabe entsprechende Schiffe haben wir nicht. Wenn auf dem Schwarzen Meere eine wirkliche Kriegsschlacht vorhanden sein wird, welche den neuen Typen des Wetters entspricht, dann ist es etwas anderes. Dann können wir die Seefahrt der Tardanellen in der Volkskraft unserer Seemacht ausüben. Aber daran haben wir noch lange zu warten. Bis dahin kann die Lessing der Tardanellen uns nur durch einschöpfen. Wenn die Durchfahrt russischer Kriegsschiffe durch die Tardanellen möglich ist, so ist auch ein Einlaufen des Feindes in die Gemächer des Schwarzen Meeres möglich. Kann man sich über solche beunruhigenden Perspektiven freuen? Nur die vollständige Vorbereitung im Vorhergewesen im Schwarzen Meer kann dieses Bild ändern. Mit dieser Vorbereitung müssen wir auch beginnen.“ Die „Kritisch“ meint, die Lessing der Tardanellen würde Russland nur ganz in das deutsche Fahrwasser drängen. Das Blatt schreibt: „Die deutsche Politik ist natürlich darin interessiert, uns zu beweisen, daß wir nicht den richtigen Weg gegangen sind. Iswolotj hatte sich mit Graf Achrenthal über die Tardanellen verständigt, aber stand Widerstand bei Sir Edward Grey. Österreich rief damals ein Stud von der Türkei ab, während England davon Integrität hielte. Österreich ging den Weg von Sonderabkommen, England forderte die Revision der internationalen Verträge. Wir folgten England, und ließen erst die günstige Zeit vorüber und gewannen zweitens nichts in den Augen der Türkei, denn als Schluß einer starken Taktik gelten trotz der

Declarationen Tscharykows doch nicht wir und nicht England. Wenn aber ohne Protektion in Konstantinopel nichts zu machen ist, warum wendet man sich nicht an die Präsidenten des Staates? Ein Mitarbeiter der „Novoje Prema“ hat einen Diplomaten befragt, ob an den ausländischen Gerichten etwas daran sei, daß in Kürze auf Initiative Englands eine Balkankonferenz stattfinden soll. Der Diplomate antwortete, einstweilen seien die Erörterungen über eine solche Konferenz noch verfrüht. Vor dem nächsten Jahre würde jedenfalls keine Konferenz stattfinden. Am übrigen hofft die „Novoje Prema“ ausdrücklich, daß England „eines Tages“ für Russland „etwas tun“ werde.

**Deutsches Reich.** Zum Streit um die Rücktrittsgrenze des Herrn v. Einem scheint man der „Tägl. Rundschau“: „Zu dem Rücktritt unseres ausgesetzten Kriegsministers, des Generals v. Einem, plagt einzelne Bissigkeiter immer noch die Neugier, zu wissen, weshalb er wohl Kommandeur wurde. Es wurde sogar behauptet, es seien zwölf Monate mit dem Gräfen Jeppen v. Einem und dem Militärkabinett vorhanden gewesen, denen v. Einem weichen müßten. Das Märchen von Differenzen mit dem Gräfen Jeppen in der letzten Zeit ist für jeden, der Bescheid weiß, durch die Erklärungen hinlänglich, die Graf Jeppen selbst abgegeben hat und in denen der Kriegsminister v. Einem öffentlich dafür dankte, daß er ihm in der schweren Zeit, als er ohne Erfolg und ohne Mittel war, weiter half. Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Militärkabinett und Herrn v. Einem haben ebenfalls nie bestanden. Es mag dem Eber des Kabinetts, Kreisherrn v. Lunder, zunächst schwer erschienen sein, den Befehl des Kriegsministers, das Kommando des 7. Korps zu erhalten, beim Kaiser zur Eröffnung zu bringen; denn er wußte zu genau, wie viel der Kaiser von Herrn v. Einem gerade als Kriegsminister hielt. Es kann auch als Tatsache angegeben werden, daß der Kaiser Herrn v. Einem sehr ungern von seinem Posten entzog, die Persönlichkeit des Generals schien ihm aber wohl zu wertvoll und war ihm selbst zu lieb, um sie in der aufreisenden Stellung an der Spitze der Kriegsverwaltung vollständig zu verbrauchen. Gleichzeitig war es sicher eine Freude für den Kaiser, dem General gerade das 7. Korps geben zu können, zu dem Herr v. Einem so viele Beziehungen hat.“

Das heutige Ministerium macht bestaunt, daß auch weiterhin die Aufnahme von Mädchen in die Gymnasien und Realanstalten als eine nur unter bestimmten Voraussetzungen zu gestattende Ausnahmen in den Regeln betrachtet werden soll, die der besonderen Geschäftsmannschaft bedarf. Die Aufnahme soll unterbleiben, sobald auf andere Weise für die Fortbildung der Mädchen gesorgt ist. Nach der „Tägl. Rundschau“ behält sich die Behörde auch in jedem Falle vor, die Genehmigung ohne weiteres zurückzuweichen, wenn die Entwicklung eines Mädchens aus der Abendschule aus irgendeinem Grunde geboten erscheint. Unter 10.000 Schülern der höheren Schulen dessen befinden sich zurzeit 157 Mädchen, davon 22 in Gymnasien, 18 in Realgymnasien, 29 in Oberrealschulen, 1 in einem Progymnasium und 6 in Realschulen.

## Kunst und Wissenschaft.

**Königl. Hoftheater.** Am Opernhaus werden heute „Die Meistersinger“ gegeben. Das Schauspielhaus ist gleichzeitig.

**Residenztheater.** Beginn der Winteroperzeit mit der Eröffnung des jüngsten Schwantes „Nummer eins“ dienen Amelie. Das lustige Werk wird in der Herbstzeit, die Böltzen-Baeters für das Berliner Residenztheater geschrieben hat, zur Aufführung kommen. Sonntag nachmittags 3 Uhr findet bei ermäßigten Preisen „Noenmontag“ statt, abends wird der Schwanz Nummern dich um Amelie wiederholt. Die Abendvorstellungen beginnen in der Winteroperzeit wieder 7 Uhr.

**Sonnabend-Nebelp in der Kreuzkirche.** Sonnabend, nachmittags 2 Uhr, 1. S. v. Roth: Präludium und Arie, D. Dur, für Engel, 2. Georg Bierling: Herr, auf den Hohen Würme die Quellen, Motette für hundertjährigen Chor, 3. Max Waldburg: Vom Neften reisen im Sonnenstrahl, Vied für Sopran mit Orgel aus dem „Baterunter“ I. A. Handl: Adagio aus dem Violinkonzert Nr. 2, G. Dur, 3. Georg Bierling: Wenn auf des Meers Wellen, Motette für hundertjährigen Chor. – Mittwoch: Der Kreuzchor, Solti-Art. Elisabeth Förster, Konzertängerin (Sopran), Herr Rudolf Förster, Königl. Hofkonzertmeister (Violinen), Engel: Herr Alfred Zirrard, Zeitung: Herr Otto Richter, Königl. Mußdirektor.

**Motette in der Frauenkirche.** Sonnabend, nachmittags 4 Uhr, 1. Decennia in D-Dur von A. E. Roth, 2. Ich liebe will erkoren der Herr, Motette von dem Hohen Würme die Quellen, Motette für hundertjährigen Chor, 3. Max Waldburg: Vom Neften reisen im Sonnenstrahl, Vied für Sopran mit Orgel aus dem „Baterunter“ I. A. Handl: Adagio aus dem Violinkonzert Nr. 2, G. Dur, 3. Georg Bierling: Wenn auf des Meers Wellen, Motette für hundertjährigen Chor. – Mittwoch: Der Kreuzchor, Solti-Art. Elisabeth Förster, Konzertängerin (Sopran), Herr Rudolf Förster, Königl. Hofkonzertmeister (Violinen), Engel: Herr Otto Richter, Königl. Mußdirektor.

**Bösendorfer-Cembalist.** Am heutigen Konzert kommen zum Vortrag Bösendorferklänge, Marich von Treutler, Ouvertüre „Kämpft“ von Herold. Eine angenehme Tänze von Brahms, Violoncello aus „Der Evangelist“ von Alten, Phantasie aus „Mignon“ von Thomas, Violinola, Walzertanz von Wagner, Beethoven-Ouverture von Rossini, „Glorification“, Suite von Siegfried aus „Dafnis“ von Nähen, „Das Bandkerl“ von Wagner, Bösendorferklänge von Herold. Marich von Treutler, Solti-Art. Elisabeth Förster, Konzertängerin (Sopran), Engel: Herr Alfred Zirrard, Zeitung: Herr Otto Richter, Königl. Mußdirektor.

**Auf der Großen Ausstellung Dresden 1909.** wurden verlaut: Kraus, A. Mutter und Kind (Bronze); Bendrat, A. Tanziger Automat. Die Ausstellung wird am 30. September geschlossen.

**Feierungsfeier in Hartenstein.** Die Gedenkfeier für den vor 300 Jahren, am 5. Oktober 1609 dort geborenen hervorragenden deutschen Dichter Paul Fleming, einen der bedeutendsten Lyriker des 17. Jahrhunderts, wird bereits am 26. September, also zu Beginn der Michaeliskeramiken stattfinden. Sie wird nach den bisherigen Dispositionen aus einem Festkultus am Denkmal und Kommers befehlen.

**Georg Adler,** der vormalige Regisseur des Berliner Königlichen Schauspielhauses, führte sich soeben als neuer Direktor des Schauspiels am Hoftheater in Braunschweig aufs glücklichste ein. Er debütierte mit einer Eröffnung des „Elavios“ zu Goethes 100. Geburtstage. Die Blätter rahmen die sein abgedruckte, himmlungsvolle Aufführung. Der neue Leiter des Braunschweiger Hoftheaters scheint sehr reges, frisches Leben ins Haus zu bringen. Bisher sind zur Aufführung erworben: „Das Exempel“, Komödie von Ludwig Fulda; „Das Konzert“, Lustspiel von Hermann Bahre; „Die Pfarreirösche“ von Strehldorf, Komödie von Max Treiter, und Bölsdens nachgelassenes Drama „Der deutsche König“. Auch neue Werke von Georg Engel und Rudolph Voßkar sind in Aussicht genommen. Des schwedischen Dichters Per Hallströms „Venetianische Komödie“, die auf einer deutschen Bühne noch nicht aufgeführt wurde, wird am Braunschweiger Hoftheater auch in Szene gehen.

**Die Allgemeine deutsche Biographie.** Sie steht jetzt endlich vor ihrem Abschluß. Fünfzig Jahre ist an ihr gearbeitet worden; denn die Allgemeine deutsche Biographie ist so alt wie ihre Herausgeberin, die Historische Kommission bei der Münchner Akademie der Wissenschaften, die 1850 vom König Maximilian II. begründet wurde. Geh. Rat Dove, der Nachfolger Dr. Beetzheim in der Redaktion der Biographie, leitete die Historische Kommission mit, das der 2. Band den Text abschließt wird. Er wird den Umfang der vorangegangenen nicht ganz erreichen, dafür aber bis Winteranfang 1909 abgeschlossen vorlegen. Auch ein Generalregister, für dessen Anfertigung Dove eine er-

höhte Anzahlung abgesetzt hat, wird mit Beendigung der Vorarbeiten des Kanzleisekretärs Graap in Schleswig vom Reichsbuchdruckereien Dr. Fritz Gerlich hergestellt. Seine Drucklegung wird voraussichtlich in einem Jahre beginnen.

**Die Professur für Musikwissenschaft an der Prager Universität.** Dem Beispiel der Universitäten in Wien, Berlin und Leipzig folgend, hat nur auch die deutsche Akademie in Prag ein Ordinariat für Musikwissenschaft geschaffen. Der seit dem Jahre 1900 an der Prager deutschen Universität lehrende Privatdozent Dr. Heinrich Rietzsch, der seinerzeit an die Stelle des nach Wien berufenen Professors Guido Adler getreten war, ist zum ordentlichen Professor für Musikwissenschaft ernannt worden.

**Das flämische Theater in Antwerpen.** In dem Flämischen Theater in Antwerpen hat bisher mit seinem Repertoire, in dem französische und belgische Autoren hauptsächlich zu Worte kamen, keinen befriedigenden finanziellen Erfolg auszuweisen gehabt. Man ist nun in der Direktion dieser vornehmsten Bühne sich dahnsläufig geworden, einige der Werke für die bevorstehende Spielzeit einzustudieren, die in Deutschland bereits ihre Uraufführung bestanden haben, denn mit großem Interesse verfolgt man in den flämischen Literaturkreisen die Entwicklung der führenden Theater in Deutschland.

**kleine Mitteilungen.** Ferdinand v. Straub, der, wie bekannt, durch einen Sturm von der Straßenbahn einen Überholenbruch erlitten hat, befindet sich erfreulicherweise auf dem Wege der Besserung. – Der Herzog von Anhalt hat einer Bitte des Deutschen Magistrats entsprechend, das von Meissel erbaute ehemalige Palais der Ehrenbürgertum der Stadt, Frau Baronin von Cohn-Wuppenheim, in der Kavalierstraße der Stadt für ein Landes-Museum unter Vorbehalt des Eigentumsrechts überwiesen. – Johannes Toebber, der bekannte Komponist, erhielt aus einem Stipendienfonds zur Förderung Franz von Holsteinischer Musik eine Prämie zugeteilt für die Bearbeitung Holsteinischer Frauen-Dreite. – „Gute der fünf Gerechten“, wie Richard Wagner die Gründer des ersten Wagner-Vereins nannte, der Musikdirektor Albrecht Hauelein, ist in München im 10. Lebensjahr gestorben. Hauelein war ein bekannter Meister der Oper und nahm im Musikkabinett München eine hervorragende Stellung ein. – Eine Serie der Imperatorenbilder, deren Beschreibung an Tizian in München sowiel Staub aufwirbelte, wurde jetzt auch für Berlin erworben. Aus einem Palast in Wien gelangten zum Teil vorzüglich erhaltene Steinwandmalereien, die um 1600 entstanden sind, in den Besitz von Dr. Emil Schäffer in Berlin. Die Titaniischen Originale aber kamen, wie Carl Justi und Bruno nachgewiesen haben, nicht nach München, sondern aus London nach Madrid. – „Hörnions neues Lustspiel „Wenn der Wein blüht“ kommt Ende dieses Monats im Nationaltheater von Christiania zur Uraufführung. Inszeniert wird es von dem Sohne des Dichters, der bekanntlich Regisseur des Hobel-Theaters ist. – Die Blaueburg, eine alte Hölle der Burgarten von Nürnberg, und späteres Baurenter Markgräflerhof, die vor wenigen Tagen als Strafanstalt aufgegeben wurde, soll vom Architekten Bodo v. Ebbhardt, angeblich im Auftrag des Kaisers, besichtigt und auf ihren baulichen Zustand untersucht werden. Es gewinnt dadurch den Antheim, als ob sich der Kaiser für die Wiederherstellung dieser alten Hohenzollernfestes interessiere und sie ansehen wolle. – „Peter Niessen“, ein neues fünfaktiges Schauspiel des blinden Hamburger Dichters Ernst Eilers, ist zur ersten Aufführung in Österreich vom Stadtheater in Mayrhofen erworben worden. – Krona-Ledars neue Operette „Siegen und Lieben“, von Baudouy und Villner das Libretto geschrieben haben, ist von dem Direktor des New Yorker Metropolitan-Theaters, Andreas Dippel, erworben worden und wird bereits Ende Januar in französischer Sprache herauskommen.

**So wie Welt im Neuen bed. flügeln steht, muß auch die „Allgemeine Zeitung“ (Verlag J. A. Weber in Leipzig), gelesen Programm, die Vater Weiss auf dem Raunden zu erhalten, mit dem Neuen aufzutreten, wo sich innerhalb der letzten Woche auf diesem Gebiete ungezogen hat. So bringt die Nummer 343 vom 2. September 1909 drei längere Artikel, die sich mit dem genannten Thema beschäftigen, und zwar: „Die Entwicklung des Böselin-Kunsttheaters“, „Graf von Neppelin in Berlin“ und „Die große Aktionswoche von Neuss“. Abgesehen von dem Aktuellen der geschilderten Vorgänge, die durch treffliche Illustrationen barmer das doppelte Bild. Die Verbindung auf dem Zegele-Schienplan, ein Meisterstück des Sozialzeichners J. Matania veranlaßt, daß insofern die Böselin-Kunsttheater in Kassel, dessen Frontansicht und innere Räume abgebildet sind. Poldi zeigt sich hier an der „Festung“ an deutlichen Büchern“ gewidmet Artikel „Karlsruhe“. An Beiträgen der bildenden Kunst bringt diesmal die „Allgemeine Zeitung“ zwei farbige Reproduktionen nach Aquarellen von Hermann Hübner: „Die Memmoniade in Theben“ und „Die Memnoniade“ mit Madeline und Mohammed Ali-Moschee, aus der Chronographie Anatol. J. A. Weber in Leipzig, sowie eine Wiedergabe des Memedes von Otto Wehrer: „Die Andringischen“. Aus dem üblichen Inhalte seien außer den heutigen besterklärenden Beiträgen noch erwähnt der Artikel über die Internationale Memmonade in Baden-Baden“ und der Artikel „Alexander Kotter“. Der Einzelpreis dieser wiederum so reichhaltigen Nummer beträgt 1 Mark, das Vierteljahresabonnement 8 Mark.**

## Während des Drucks eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

**Marienbad.** König Eduard von England ist von hier abgereist.

**Catania.** Ein harter Zyklon wütete in Scordia und richtete erhebliche Schäden an. Es wurden die Dächer mehrerer Häuser abgedeckt. Viele Personen sollen verletzt worden sein. Truppen und Karabinieri von Catania wurden zur Hilfeleistung abgesandt.

**Nevers.** Das Luftschiff „République“ mußte heute zunächst bei Solterre im Département Loire landen, da sich ein Ton im Motor verwickelt hatte. Eine zweite Landung wegen eines Motordefekts war in Génevres (Département Cher) notwendig. Um 3 Uhr nachmittags kam das Luftschiff im Nevers an, von wo es morgen früh nach La Palisse weiterfahren wird.

**Stockholm.** Auf Anregung des staatlichen Vertrauensmannes Gederborg beschloß die Streitkasse, die Arbeit spätestens am 6. September wieder aufzunehmen, ausgenommen bei Mitgliedern des schwedischen Arbeitgebervereins. Gederborg erklärte, er habe die schlechte Überzeugung, daß die Regierung die Vermittlung übernehmen wolle, wenn der Konflikt auf die von Anfang an streitenden Parteien, nämlich den genannten Arbeitgeberverein und seine Arbeiter, beschränkt werde. **Peking.** (Reuter-Meldung.) Der russische Gesandte wird einer Befreiung aus Petersburg entsprechend morgen wegen der Beteiligung Russlands an der Hankow-Säechuan-Bahnstrecke vorsichtig werden. Es verlautet, daß Frankreich die Forderungen Russlands unterstützt.



Grundstücks-  
An- und Verkäufe.

Günstiger

## Guts-Verkauf.

Ein ca. 60 Schtl. gr. Bauern-  
gut in einem der größten und  
industriellsten Orte der Ober-  
lausitz, vorzügl. Abz., mit allen  
modernen landwirtl. Maschinen  
versehen, ist aus freier Hand  
preisw. zu verf. Gute, harte,  
gebäude, Wasser, gut. Hypoth-  
ek möglich. Sinstub. Off. u.  
G. E. 100 postl. Über-  
bach i. Sa. 2.

## Baufläche

Baubeg. 1200 qm, mit Rück-  
tritt u. Belichtung zu verkaufen.  
Off. u. T. 6557 Exp. d. Bl.

**Verkaufe ein Gut**  
mit 26 Acker, 280 Einheiten,  
Brennholz, Jagd, w. Erbgut, gering  
für 165.000 Mark. Erbteil  
Selbst, Röhr. u. D. A. 6312  
Rudolf Mosse, Dresden.

## Fabrik-Verkauf.

Initiativstraße 30. Ein sehr flache, befindend aus Unter-, Erd-  
2. Ober- und Dachgesch. Stallgebäude, mit allen modernen  
Einrichtungen, elektrisch, Heizungsanlage, in wegen Veränderung  
preiswert und unter günstigen Bedingungen durch unsere Beauftragten,  
Herrn Rob. Kühn, Blasewitz, Prohlserstraße 25,  
Telefon 116, zu verkaufen.

## Roggenhandelsmühle,

Wasser u. Saugmotorbetrieb. 6 Tonnen Leistung in 21 Stund.,  
in vorzügl. bautechn. Zustand, u. besser Betriebsfähig. Sachens  
umstandshaber sofort od. später zu verkaufen. Platz zu richten  
unter I. T. 5520 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Sehr preiswert verhältnißmäßig ist eine 2 Minuten von  
Dresden entfernte ideale Besitzung.

## moderne, schlossähn. Villa,

mit groß. romant. Park, ideal. Garten, Wirtschaftsgebäude,  
Wohnhaus, Stallungen für 6 Pferde, Autogarage u. -  
Die einzelnen Räume des Herrschaftshauses sind **höchst**  
**vornehm** und **elegante** eingerichtet. Seine Bewoh-  
nung verbindet. Das ganze Anwesen bietet einen **ausserst**  
**behaglichen** **Herrschatsbau**, wo man die Ammenleit-  
festen des Wohnens genießt der Provinzstadt genügen kann,  
ohne die Vorzüle deselben entdecken zu müssen. Erbteilen  
unter P. Z. 612 a. d. Exp. d. Bl.

Geschäfts-  
An- und Verkäufe.

**Lager eingeführter Fabrik**  
**oder erstklassiges Agenturgeschäft**  
der Nahrungsmittelbranche übernimmt **Capitalistischer**  
Kaufmann **große** Lagerräume u. vorhandene Effizienz erbeten  
unter Q. J. 651 in die Expedition dieses Blattes.

Suche für meinen Gehilfen  
**Gutsmolkerei**

zu pachten.  
Reinhold Decht, Kampfmill, Gallusstr. bei Altona.

kleinstehender Kaufmann sucht  
ein kleineres angehendes

## Geschäft

iegendweilige Art zu kaufen. Off.  
u. T. 23386 Exp. d. Bl. erb.

Verpachtung.  
Besseres Restaurant

in Dresden  
mit vollständigem Inventar, nach-  
weislich ca. 500 Stuhl. Bier-  
Uhrung, sofort oder später zu  
übernehmen. Fiktive, **tauton-  
ähnliche** Wirtsgäste befinden ihre  
Off. u. Q. K. 652 in die  
Exp. d. Bl. medienliegen.

**Bäckerei-**  
**Verkauf.**

Bekäufe meine seit 15 Jahren  
eben betriebene Bäckerei nebst  
Weinstube in besserer Gedenk-  
lage sofort oder später. Interess.  
bitte um L. u. G. B. 1000  
postl. Meissen 3 rechts.

Bekäufe meine rentable

## Bäckerei

in Borsigstr. 5000 M. Anzahl.  
Rechte Obers. od. Sonderheit mit  
in Borsigstr. Off. u. C. B. 1000  
postl. Dohna 10 M. erbeten.

**Gutgehendes**  
**Off. u. Südrutschgeschäft,**  
gute Lage, best. Stückdienst, in  
abrechbarer Art, für billig zu verf.  
Nah. Marienstraße 16, Dorn.

## Haus

in schönster Lage des Ortes, bis-  
her Materialwarengeschäft, in bei-  
geringer Anzahl ist, zu verf. od.  
zu verpachten. Röhr. u. A. B. C.  
postl. Überullersdorf i. Sa.

## Guts-Verkauf.

Wegen Uebernahme ein, großes  
Gutes verkaufe ich, mein **Gut**,  
Kreis Görlitz, ca. 150 Morgen,  
Weizenboden, 16 St. Mindest,  
3 Pferde, volle Ernte, vierjährig.  
Erhöhter unter H. T. 1000  
Haassenstein & Vogler,  
Görlitz.

## Landgut

in guter Löbelauer Nähe, 100  
Acker Weizen- u. Steeboden,  
ein Plan a. Hof, fast eben ge-  
troffen, in mit vollem schönen  
Viehbestand u. Inventar und  
ganzem eingebrachten Ernte-  
bringung mit 120.000 M. bei  
40.000 M. Anzahl, sofort zu  
verkaufen. Der treibl. Landwirt  
anwirkt günstige Beleihungen zum Aufnahmen. Röhr. u.  
W. Heinz, Dresden-A.,  
Vojtěšský platz 9. Tel. 10416.

## Fabrik-Verkauf.

Initiativstraße 30. Ein sehr flache, befindend aus Unters-, Erd-  
2. Ober- und Dachgesch. Stallgebäude, mit allen modernen  
Einrichtungen, elektrisch, Heizungsanlage, in wegen Veränderung  
preiswert und unter günstigen Bedingungen durch unsere Beauftragten,  
Herrn Rob. Kühn, Blasewitz, Prohlserstraße 25,  
Telefon 116, zu verkaufen.

## Roggenhandelsmühle,

Wasser u. Saugmotorbetrieb. 6 Tonnen Leistung in 21 Stund.,  
in vorzügl. bautechn. Zustand, u. besser Betriebsfähig. Sachens  
umstandshaber sofort od. später zu verkaufen. Platz zu richten  
unter I. T. 5520 an Rudolf Mosse, Leipzig.

## moderne, schlossähn. Villa,

mit groß. romant. Park, ideal. Garten, Wirtschaftsgebäude,  
Wohnhaus, Stallungen für 6 Pferde, Autogarage u. -  
Die einzelnen Räume des Herrschaftshauses sind **höchst**  
**vornehm** und **elegante** eingerichtet. Seine Bewoh-  
nung verbindet. Das ganze Anwesen bietet einen **ausserst**  
**behaglichen** **Herrschatsbau**, wo man die Ammenleit-  
festen des Wohnens genießt der Provinzstadt genügen kann,  
ohne die Vorzüle deselben entdecken zu müssen. Erbteilen  
unter P. Z. 612 a. d. Exp. d. Bl.

## Geschäfts- An- und Verkäufe.

**Lager eingeführter Fabrik**  
**oder erstklassiges Agenturgeschäft**  
der Nahrungsmittelbranche übernimmt **Capitalistischer**  
Kaufmann **große** Lagerräume u. vorhandene Effizienz erbeten  
unter Q. J. 651 in die Expedition dieses Blattes.

## Geschäfts- An- und Verkäufe.

Suche für meinen Gehilfen  
**Gutsmolkerei**

zu pachten.  
Reinhold Decht, Kampfmill, Gallusstr. bei Altona.

kleinstehender Kaufmann sucht  
ein kleineres angehendes

## Geschäft

iegendweilige Art zu kaufen. Off.  
u. T. 23386 Exp. d. Bl. erb.

## Verpachtung.

Besseres Restaurant

in Dresden  
mit vollständigem Inventar, nach-  
weislich ca. 500 Stuhl. Bier-  
Uhrung, sofort oder später zu  
übernehmen. Fiktive, **tauton-  
ähnliche** Wirtsgäste befinden ihre  
Off. u. Q. K. 652 in die  
Exp. d. Bl. medienliegen.

## Bäckerei-

Verkauf.

Bekäufe meine seit 15 Jahren  
eben betriebene Bäckerei nebst  
Weinstube in besserer Gedenk-  
lage sofort oder später. Interess.  
bitte um L. u. G. B. 1000  
postl. Meissen 3 rechts.

Bekäufe meine rentable

## Bäckerei

in Borsigstr. 5000 M. Anzahl.  
Rechte Obers. od. Sonderheit mit  
in Borsigstr. Off. u. C. B. 1000  
postl. Dohna 10 M. erbeten.

**Gutgehendes**  
**Off. u. Südrutschgeschäft,**  
gute Lage, best. Stückdienst, in  
abrechbarer Art, für billig zu verf.  
Nah. Marienstraße 16, Dorn.

## Geschäfts- An- und Verkäufe.

in schönster Lage des Ortes, bis-  
her Materialwarengeschäft, in bei-  
geringer Anzahl ist, zu verf. od.  
zu verpachten. Röhr. u. A. B. C.  
postl. Überullersdorf i. Sa.

## Guts-Verkauf.

Wegen Uebernahme ein, großes  
Gutes verkaufe ich, mein **Gut**,  
Kreis Görlitz, ca. 150 Morgen,  
Weizenboden, 16 St. Mindest,  
3 Pferde, volle Ernte, vierjährig.  
Erhöhter unter H. T. 1000  
Haassenstein & Vogler,  
Görlitz.

## Guts-Verkauf.

Wegen Uebernahme ein, großes  
Gutes verkaufe ich, mein **Gut**,  
Kreis Görlitz, ca. 150 Morgen,  
Weizenboden, 16 St. Mindest,  
3 Pferde, volle Ernte, vierjährig.  
Erhöhter unter H. T. 1000  
Haassenstein & Vogler,  
Görlitz.

## Gutgeh. Tischlerei

mit 8 Hobelbänken weg. Todes-  
falls billig zu verkaufen. Ge-  
öff. u. P. V. 640 Exp. d. Bl.

## Elegante

Damen-Garderobe

fertigt zu soliden Preisen A.  
Wolf, Georgplatz Nr. 10.

English spoken.

Gut. Damen-Röcke fertigt  
in bekannter vornehmen Aus-  
führung i. D. W. Schneidermeister,  
Dedekind, Söllnitzstraße 17.

## Fast neues, wenig gespieltes

## Riesen-

## Orchesterion

in eleganter Ausstattung, mit  
oder ohne elektrischen Antrieb,  
passend für größtes Restaurant  
oder Saal, sofort weit unter Preis  
zu verkaufen.

## zu verkaufen.

Off. u. J. 7877 erbeten in die  
Exp. d. Bl.

## Herzenswunsch.

Ungeahnt schnell erlangen Sie  
Zuneigung und Liebe e. Mannes  
durch das "Schwarze Buch der  
Liebster", d. geheimnisv. Kunst  
geliefert zu werden". Bald wird  
Sie glückliche Gattin sein. Diese  
Buch. Preis. 100. 1. Geburtstagshilfe.

**Director Henker u. Frau,**  
Wettbewerb. 1. Geburtstagshilfe.

NB. Unsere Künste finden nur  
in ersten Klasse, großen, feinsten  
Sälen statt. keine Ballhäuser  
oder Stuben.

**See-Str.**

**archi's**

Wein-Stuben

Schweinsknochen  
mit Koss.

K. Reitbohlz.

**See-Str.**

**Wittelsbacher**

Moritz-Str. 10

picknick!!

Auf! Auf!

nach dem

Dampfschiffrestaur. Wachwitz

Hier angenehmster Aufenthalt,  
Hochcharaktervoll. G. Ohlrich.

**Berge's Wein- u.**

**Frühstücksstuben,**

s. seit 1851

Krenzstraße 7, gegenüber  
dem neuen Rathaus.

Taglich

fr. Rebthüner.

**Prival-**

**Besprechungen**

**Vorbild**

ung. 3. Einjähr., Prim.,

Abitur. Brüting u. f. alle höher.

Schulen in Dr. Garangs An-

halt, Halle 2.73. 26 Lehrer,

Schul-, Arbeits-, Chemie- u.

Physikzimmer, Turnhalle, Bisher

bestanden. 63 Abitur, 111 Lehrer, u.

Unterrichtsmeister, 1763, IV bis II

in 346 Einj. Seit Ost. 1907

bestanden. 187 Lehrer, 22. 22

Abitur, 86 Einj., 36 Prim.

Lehrer. — Prof. Dr.

# Aufklärung über Haarpflege!

Eine der markantesten Erscheinungen bei unsern Vorfahren war neben der allgemeinen Körperschönheit eine Fülle schönsten Kopf- und Barthaars. Weltbekannt war das lange, glänzend weiche, goldblonde Haar der deutschen Frauen, wie überhaupt der ganzen germanischen Rasse. Selbstverständlich waren die damaligen Haarpflegemittel anderer Natur wie heute. Der grösste Teil der in der Neuzeit angewendeten sogenannten Haarwasser sind hochprozentige Spirituspräparate, und jedem logisch denkenden Menschen sollte es klar sein, dass durch Alkohol in diesem hochprozentigen Zustand auf dem Haarboden dieselben Wirkungen hervorgerufen werden, wie beim Genuss von Alkohol. Es tritt eine kurze Anregung ein, der eine um so grössere Erschlaffung folgt. Ausserdem trocknet der Haarboden aus und es bilden sich infolgedessen Kopfschuppen. Genau so verhält es sich mit den sogenannten Shampoo-präparaten, die grössstenteils weiter nichts als Seifenpulver und Soda darstellen. Seit altersher ist nun Eigelb eins der wenigen Mittel gewesen, welches einen überaus günstigen Eindruck auf den Haarboden hervorruft und es ist in „El-Beda“, Haarnährstoff aus Hühnerei, gelungen, ein Präparat aus Eigelb herzustellen, welches nicht nur dauernd haltbar ist und einen hohen Prozentsatz Eigelb enthält, sondern welches auch den Kopf reinigt, dadurch, dass es sich auf dem Kopfe versieft. „El-Beda“ klebt dabei absolut nicht, sondern ist das Angenehmste im Gebrauch, was man sich denken kann. Dem Haarboden werden durch „El-Beda“ die nötigen Ernährungsstoffe zugeführt, dem Haar ausfall wird Einhalt getan und wenn es nicht schon zu spät ist, werden die noch vorhandenen Haarwurzeln zu neuer Tätigkeit entfacht, während Schuppen verschwinden und bei ständigem Gebrauch von El-Beda deren Neubildung unmöglich ist. Durch El-Beda erhält man glänzend weiches, gesundes, volles Haar.

„El-Beda“ ist à Fl. M. 2.50 in sämtl. Apotheken, Drogerien u. Parfümerien erhältlich. Kopfwaschungen werden in allen besseren Friseurgeschäften ausgeführt.

Verkaufsstellen werden in den nächsten Inseraten bekanntgegeben. — Alleinige Fabrikanten: Fricke & Wiesel, Bremen.

## Rathaushallen

Kreuzstrasse.

### Neue Kabarettvorträge!

Entrée frei!

Billige Speisen! Echte Biere!

## Waldschlösschen-Terrasse.

Sonntag und Montag den 5. und 6. September findet wiederum die alten Dresdner wohlbekannte und von diesen so gern besuchte große historische

### Waldschlösschen-Kirmes

statt. Ich werde hierzu mit den besten Speisen und Getränken, delikatem Käse und was die Haupttheile ist. 10 verschiedene Torten nur selbstgebackenem Kuchen meinen, werten Gästen aufzuwarten.

Vieru: Holländ. Kinderfest. Jedes Kind bekommt ein Gelehrten. Abends: Lampionzug.

### Grosses Militär-Konzert

von der Kapelle des 12. Infanterie-Regiments Nr. 177,

Leitung: Rgt. Musikdirektor H. Röpenack.

Anfang 1 Uhr. H. Ball. Eintr. 10 Pf.

Im hinteren Garten großes Freikonzert.

Um zahlreichen Besuch bitten Richard Schubert.

NB. Montag zur Fortsetzung der Kirmes-Feste Grosses

Militär-Konzert und Ball.

## Continental-Hotel

am Hauptbahnhof.

Vornehm - behagliches Garten - Restaurant.

Jeden Mittwoch und Sonnabend

### Abend-Konzerte.

Jeden Sonntag Tafelmusik von 1 bis 3 Uhr.  
Vornehme Gesellschaftsräume für Hochzeiten und Konferenzen.

## Hotel-Uebernahme.

Ich erlaube mit höchstem Bekannt zu geben, dass ich das best-  
bekannte, neuenvierte und mit allem Komfort ausgestattete

## Hotel „Krone“ in Tetschen

mit 1. September übernommen habe. Mein Bestreben wird es sein,  
die p. t. Gäste in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen, und ich  
daher einem recht zahlreichen Besuch entgegen.

Hochachtungsvoll

Christian Arzböck,  
langjähriger Vächter des Nelschenberger Rathausleiters.

## Meixmühle.

Sonntag den 5. September a. C.

### Erntefest!

Für vorzügliche Speisen und Getränke ist bestens  
georgt. Käse und Kuchen von bekannter Güte.

Um recht zahlreichen Besuch bitten Arthur Horn.

Meissner Dombau-Geld-Lotterie.  
Ziehung: 16.-21. Septbr.

10033 Gold-Gewinne u. 1 Prämie, zahlbar ohne Abzug, im Betrage von Mark

**192500**

Im glücklichsten Falle ist der grösste Gewinn Mark

**75000**

Prämie und Hauptgewinne:

**50000**

Hauptgewinne:

**25000**

Prämie und Hauptgewinne:

**10000**

Prämie und Hauptgewinne:

**5000**

Prämie und Hauptgewinne:

**3000**

Prämie und Hauptgewinne:

**2000**

Prämie und Hauptgewinne:

**1000**

Prämie und Hauptgewinne:

**500**

Prämie und Hauptgewinne:

**300**

Prämie und Hauptgewinne:

**200**

Prämie und Hauptgewinne:

**100**

Prämie und Hauptgewinne:

**50**

Prämie und Hauptgewinne:

**30**

Prämie und Hauptgewinne:

**20**

Prämie und Hauptgewinne:

**10**

Prämie und Hauptgewinne:

**5**

Lose à 3 Mk. (Porto und Liste nach auswärts 30 Pf. mehr)

10033 ohne Abzug Mark

Höchster Gewinn eventl.

**75000**

Prämie und Hauptgewinne:

**50000**

Prämie und Hauptgewinne:

**25000**

Prämie und Hauptgewinne:

**10000**

Prämie und Hauptgewinne:

**5000**

Prämie und Hauptgewinne:

**3000**

Prämie und Hauptgewinne:

**2000**

Prämie und Hauptgewinne:

**1000**

Prämie und Hauptgewinne:

**500**

Prämie und Hauptgewinne:

**300**

Prämie und Hauptgewinne:

**200**

Prämie und Hauptgewinne:

**100**

Prämie und Hauptgewinne:

**50**

Prämie und Hauptgewinne:

**30**

Prämie und Hauptgewinne:

**20**

Prämie und Hauptgewinne:

**10**

Prämie und Hauptgewinne:

**5**

Prämie und Hauptgewinne:

**3**

Prämie und Hauptgewinne:

**2**

Prämie und Hauptgewinne:

**1**

Prämie und Hauptgewinne:

**0**

## Landwirtschaftlicher Kreditverein im Königreiche Sachsen.

### Losungs-Liste Nr. 116.

Pfandbriefe, gezogen am 2. September 1909, zahlbar am 1. April 1910 bei der Kasse des Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreiche Sachsen zu Dresden und bei den sonst noch bekannt gegebenen Zahlstellen.

Die Verzinsung der gelosten Pfand- und Kreditbriefe hört mit dem Fälligkeitstage auf.

3½% Pfandbriefe: Serie XA Lit. A zu 2000 Mark Nr. 97 333-421 178.

Lit. B zu 1000 Mark Nr. 102 189 231 310 318 458. — Lit. C zu 500 Mark Nr. 182 297 372 481 508. — Lit. D zu 100 Mark Nr. 80 237 288 008.

Serie XA Lit. A zu 2000 Mark Nr. 880 1441 1450 1730 1741. — Lit. B zu 1000 Mark Nr. 808 982 1170 1181 1935. — Lit. C zu 500 Mark Nr. 857 611 1038 1191 1329 1445. — Lit. D zu 100 Mark Nr. 902 1124 1253 1285 1306 1839 1975.

Serie XII Lit. A zu 2000 Mark Nr. 25 94 119 190 497 541 645 745 790 831 883 807 931 1191 1332 1439. — Lit. B zu 1000 Mark Nr. 62 99 145 181 387 723 812 876 913 1079 1218 1221 1312 1331 1350. — Lit. C zu 500 Mark Nr. 237 279 371 395 540 906 981 1024 1050 1131 1232 1372 1438 1461. — Lit. D zu 100 Mark Nr. 13 47 180 213 256 257 550 785 883 910 931 1122 1212 1380.

Serie XIV Lit. A zu 2000 Mark Nr. 173 214 216 521 536 789 813 1205 1311 1481 1529 1775 1826 2007 2092 2431 2473 2485 2580 2780. — Lit. B zu 1000 Mark Nr. 246 401 477 508 625 693 701 1027 1091 1165 1285 1297 1331. — Lit. C zu 500 Mark Nr. 481 591 616 636 708 725 1106 1121 1294 1302. — Lit. D zu 100 Mark Nr. 723 889 1045 1134 1137 1329 1471.

Serie XVI Lit. A zu 5000 Mark Nr. 11 41. — Lit. A zu 2000 Mark Nr. 209. — Lit. B zu 1000 Mark Nr. 75. — Lit. C zu 500 Mark Nr. 1 30 380.

3% Pfandbriefe: Serie XVIII. Lit. A zu 5000 Mark Nr. 275 286 544 821.

Lit. A zu 2000 Mark Nr. 180 372 520 523 1172 1208 1582 1657 1885 1930 2038. — Lit. B zu 1000 Mark Nr. 295 420 508 910 990 1187 1303 1318 1872 2078. — Lit. C zu 500 Mark Nr. 119 169 178 365 639 1522 1610 1664 1814 2068 2150. — Lit. D zu 100 Mark Nr. 263 302 481 731 1328 1059 1661 2004 2178.

**Königliches Belvedere**

**Täglich grosses Konzert**  
Direktion: Kapellmeister Willy Olsen.  
Anfang 18 Uhr, Sonn- u. Feiertags 5 Uhr.  
Elite-Restaurant. Diners und Soupers von 3.-4. an.

**Tivoli-Trunksaal**

Vornehmstes Cabaret der Residenz  
Internationale heitere Künstler-Abende  
Intendant: Hermann Hoffmeister  
Margarete Kunkel, Werner Goldmann, Carsten Nordegg  
Willy Kunkel, Friedel Brianelli, Albinia Picard  
und das grosse Attraktions-Eröffnungs-Programm.  
Anfang 8½ Uhr, Sonn- u. Feiertags 1 u. 5½ Uhr.  
Reservierte Tischplätze durch Fernruf 584.

**Internationale Photographische Ausstellung Dresden 1909.**  
Ausstellungs-Park.  
Sonnabend den 4. September er.

**Grosses Konzert**  
von der Kapelle des 2. Grenadier-Regt. Nr. 101. "Kaiser Wilhelm, König von Preußen". Dir. L. Schröder. Obermusikmeister.  
Anfang nachmittags 1½ Uhr.  
Zur Nachspiel des Gedanktes: **Großes Schlachtenpotpourri von Saro** unter Mitwirkung eines Tambour- u. Hornistenzuges, Punkt- u. Gewehrfeuer, Kanonenbeschüsse.  
Tanz "unter der Linde" im Jägerhofe.  
Morgen Promoterführung des Illanen-Clancts. Nr. 17 aus Dubys. Im Jagdhaus D'Almosen. Eintritt 200. Zurück. Im Kastell. Ungar. Herrenlavalle „Stoyka Miskau".

**Zoolog. Garten.**  
Morgen Sonntags den 5. September  
nachmittags 5 Uhr

**Luftballon-Aufahrt**  
der bekannte Dresdner Luftschiffer  
**Lämmel und Beckert**  
mit dem neuen Ballon „Greif".  
Nachm. 3½ Uhr  
Auslosung eines Passagiers zur  
**freien Mitfahrt.**  
Von nachm. 1 Uhr ab

**Großes Militär-Konzert.**  
Eintrittspreis: 25 Pf. die Person.  
Eritte-Tribünen: Sitzplätze ebenfalls 25 Pf. die Person.

**Großes Konzert**  
von der Kapelle des Königl. Sächs. 1. (Leib-)Grenadier-Regiments  
Nr. 100. Direktion: Königl. Musikdirektor O. Herrmann.  
Sonntags 7 Uhr ab Eintrittspreis 50 Pf. für Erwachsene.  
Die Direktion.

**Grosse Wirtschaft**  
Königlicher Grosser Garten.  
**Täglich Großes Konzert**  
Kapelle des Hutes. Direkt. Musikdirektor A. Wentscher.  
Anfang 4 Uhr.

**Deutsche Reichskrone,**  
Bischofsweg, Königsbrücker Straße.  
Heute den 1. September 1909  
**Großes Doppel-Konzert**  
ausgeführt von der Kapelle des Königl. Sächs. Train-Bat. Nr. 12,  
unter Leitung ihres Dirigenten Herrn W. Landgraf, u. unter gut.  
Mitwirkung des M.-G. Vereins „Arius", Dresden. R. Leitung  
Herr Conduktör W. Ehardt.  
Anfang 18 Uhr. Bei ungünstiger Witterung im Saale.  
Um günstigen Besuch bitten M. A. Pötzsch.

**Öffentl. Wählersammlung**  
Dienstag den 7. September 1909 abends 8½ Uhr im  
„Palmengarten“ (Bismarck-Straße).  
Der nationalliberale Wahlkreis im II. städt. Wahlkreis Herr Land-  
gerichtsdirektor Hettner spricht über:  
**Aufgaben der sächsischen Landespolitik".**  
Der Wahlausschuss für die nationalliberale  
Kandidatur im II. städt. Wahlkreis.  
Dr. med. Beyer.

**Karl Wolf's Kleines Theater** (Hofbräu-Cabaret)  
Direktion: Karl Wolf.  
**Saison-Eröffnung.**  
**Milda Breiten, Robert Biberti**  
Heinz Conrad, Ed. Poldini, Willy Fernau, Lola Bauer, Hermann Gersbach, Leo Weingärtner  
**„Flirt“, eine Strandgeschichte.**  
Fräulein Breiten. Aufang 8½ Uhr.  
Herr Fernau. Aufang 8½ Uhr.

**Kaiser-Palast.**  
Heute Sonnabend **Grosser Elite-Bier-Abend.**  
Von 7-12 Uhr nachts im Marmorsaal:  
**Feines Abend-Konzert** bei freiem Eintritt.  
Jeden Sonnabend abends von 7 Uhr ab Berliner Eisbahn mit Sauerkohl. Otto Scharfe.

**Victoria-Salon.**  
**Olga Desmond**  
die Berühmtheit  
der Berliner Schönheitsabende.

Ausserdem:  
Die schönen Pariser Duettisten Charles Vane,  
Dr. Muhr's illustrierte Lieder,  
Der komische Radfahrer Tom Butler,  
Mr. Vonal mit seinem Wunder-Pudel „Toqué“  
zu Pferde und

**das grosse Eröffnungs-Programm.**  
Kassaeröffnung u. Einlaß 7½ Uhr. Anf. 8 Uhr.

**Tunnel-Kabarett:** Conférencier: Erik Bremer,  
„der Fürst der Bohème“  
und das interessante  
**Eröffnungs - Ensemble.**  
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei!

**Variété Königshof.**  
Täglich abends 8½ Uhr  
**Oskar Junghähnels**  
berühmte Sänger und Schauspieler.  
U. a. **Junghähnel** neuzeitl. wie gehörte **Schlager** mit  
neuen Dekorationen.  
**Vogelwiese od. Erwischung** und „Sie kocht selbst“. Sowie eines Auftretens des  
Deutsch-Dänischen Soubrette-Darstellers  
**Max Jenni.**  
Vorzugskarten gültig.

**Garten- und Theater-Variété-Etablissement Deutscher Kaiser,**  
Dresden-Neust., Leipziger Str. 112.  
Heute Sonnabend den 4. September  
**Grosses Monster-Konzert,**

ausgeführt von 2 vollständig Militärsavallen des Schützen-  
Regt. Nr. 108 und des Jäger-Bat. Nr. 13, unter  
gewöhnlicher Leitung der Herren Obermusikmeister Helbig  
und Musikkapellmeister Hellriegel.

**Großes, extra gewähltes Elite-Programm.**  
U. a. zum Schluf: **Grosses Schlachten-Potpourri von Saro**. Erinnerung an 1870/71,  
mit Hinzuthebung eines Spielmannszuges, Gewehreuer,  
Ganonendromen, Brachtenerweil und Illumination des  
ganzen Etablissements.

Außerdem Auftreten sämtlicher zurzeit engagierten  
Künstler des Variété-Theaters.  
Anfang Punkt 18 Uhr. Ende nach 11 Uhr.  
Eintritt 2 Perion 30 Pf., Progr. 10 Pf., Kafet. Platz 50 Pf.

**Ein wirklich molliger Aufenthalt**  
in den Räumen der altbekannten  
**Antons Weinstuben,**  
An der Frauenkirche 2.  
Weine und Küche erstklassig. Schöne Bedienung.  
Weinstüber lädt zu einer Kellerprobe ein  
**Die gemütliche Wirtin.**

**Central-Theater**

Täglich abends 8 Uhr:

**Robert Steidl**

Humorist.

**Olga**

**Preobrajensky**

Prima-Ballerina vom Kaiserl. Theater in Petersburg.

**Miles**

**Stavordale-Quintett**

Imitation menschlicher Stimmen auf Instrumenten.

**Little Pich**

Burlesk-Comedian.

**Ten-Ka-Troupe**

Japanische Zauberer.

**Walter Steiner**

Humorist.

**Annette Savary**

Gommeuse excentrique à transformation.

**2 Siddons**

Handspringer.

**Titi Buscany**

Sängerin.

**Biophon**

mit singenden, sprechenden, lebenden Bildern.

Einlass 1½ Uhr.

Anfang 8 Uhr.

**Sonntags 2 Vorstellungen**

Nachmittags 1½ Uhr ermäßigte Preise.  
Abends 8 Uhr gewöhnliche Preise.

Billette sind 8 Tage vorher zu haben: Wochentags von  
10-2 Uhr, Sonntags von 11-2 Uhr.

Fremden empfohlen.

**Alt-Heidelberg!** Schnell-  
Schnell- Aufmachung. Teizente Bedienung.

Schnellw. Adr.: Armin Lendorf in Dresden (Spreng. 1½-6 Uhr.) Verleger u. Drucker: Bieplich & Heidrich, Dresden, Marienstr. 38.

Eine Gewähr für das Erlösen der Anzeigen an den vorge-  
schriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 20 Seiten inll. der in Dresden  
Abends vorher erledigten Zeilangsage, sowie die humoristische  
Zeitung.

Hierzu eine Sonderbeilage für die Stadtteilung betreffend die  
illustrierte Zeitschrift „Arena“ von der Buchhandlung A. Schnabel

Rathsl., Kleine Zwingerstraße 4, hier.

# Nervenschmerzen

## Oertliches und Sächsisches.

**Schulfeiern am Sedantag.** Das Königsgymnasium beginnt den Tag durch einen Ausflug der gesamten Lehrer- und Schülerchaft nach Radebeul bei Pillnitz. Auf den großen Weisen vor dem Rathaus wurden, in Begleitung zahlreicher Eltern und vieler Freunde der Schule, Kreisübungen, Spiele und Wettkämpfe veranstaltet. Bei der Verteilung der Preise, die in Eichenkränzen bestanden, hielt die Rektorschreibe Herr Professor Dr. Bassenhege. In begeisterter Form legte er die Tugenden der Väter der Jugend zur Nachahmung ans Herz. Für die überen Klassen schloß sich ein Tanzvergnügen im Erdgeschoß an. Niederporzig an. — In der Städtischen Gewerbeschule hielt Herr Vanhöch die Festrede über „Zeppeleins Ritt ins Feindesland in französischer Belichtung“, entnommen dem Buche „Schwarzgold und Elsäss“. Massenföhrer.

**Abschiedspredigt.** Beim Vormittagsgottesdienst in der St. Marienkirche (Vorstadt Pieschen) hält Herr Pastor Schulz, der zum Pfarrer von Wittgensdorf bei Chemnitz designiert worden ist, morgen, Sonntag, seine Abschiedspredigt.

**Deutschen Luftschiffverein.** Ortsgruppe Dresden. Angesichts der großen neuen Erfolge, die das Werk des Grafen Zeppelin in diesen Tagen wieder erfahren hat, erscheint es angezeigt, nochmals darauf hinzuweisen, daß hier in Dresden seit etwa Jahresfrist eine Ortsgruppe des Deutschen Luftschiffvereins mit etwa 300 Mitgliedern besteht. Anmeldungen nehmen entgegen der Vorstehende der Ortsgruppe Herr Dr. med. Hoepf, Reichsstraße 4, 2, derstellvertretende Vorstehende Herr Hofrat Toenges, Große Zwingerstraße 20, und der Schuhmeister Herr Generalvertreter Biehweger, Feldherrenstraße 5.

**Die Kreisvereinigung Wut Schwarzgrün.** Ältere Unteroffiziere des Schützen-Regiments „Prinz Bentz“ Nr. 108) hat auf lästig der Jahrhunderdei des Schützen-Regimentes 300 Wut geschafft.

**Vereinsnachrichten.** Der Verband Sächsischer Gewerkschulmänner, Bezirksoberverband Dresden, hält heute nachmittag 4 Uhr im „Amselhof“ eine Versammlung mit folgender Tageordnung ab: 1. Über Begründung, Herr Hende. 2. Der Turnunterricht in den gewerblichen Schulen, Herr Böhme. 3. Nach welchen Grundsätzen sind die Fortbildungskurse für Lehrer gewerblicher Schulen zu gestalten, Herr Wohlrab. — Der Pensionärverein, dem viele ehemalige, verabschiedete Beamte aller Altersklassen, auch Lehrer, angehören, hält seine nächste Versammlung den 9. September in der Goldenen Sonne zu Strehlen ab. Zeit Beginnen des Vereins ist die Mitgliederzahl ständig gewachsen. Pflege der Kollegialität und Kameradschaft, sowie die Wahrnehmung der Interessen der Pensionäre sind die Zwecke des Vereins. Derselbe hat sein Besammlungslokal Große Brüdergasse, Bürgerhaus — Die Gruppe Friedrichstadt des Evang. Arbeitervereins veranstaltet heute von 5 Uhr ab und morgen in ihrem Sommerheim, Magdeburger Straße 55, ein Preisfest zum Besten des Sommerheims.

**Aus dem Zoologischen Garten.** Das allgemeine Interesse, daß der Luftschiffahrt entgegengebracht wird, hat die Verwaltung des Zoologischen Gartens bestimmt, zu dem auf den 5. September fallenden billigen Sonntag wieder eine Luftballonfahrt, und zwar durch die Dresdner Aeronaute Rämml und Bedert, nachmittags pünktlich 5 Uhr an veranstaltet. Diesmal wird wieder wie am 4. April die Auslösung eines männlichen mündigen Passagiers stattfinden; Interessenten haben sich von 12 Uhr nachmittags an der Seite der Tribüne zu melden und erfolgt 15 Uhr die Auslösung der Freischart. Gleichzeitig wird ein Niedenfalllicht zur Ausstellung gelangen. Besonders ist in Sachsen das Abflügen mit dem Fallschirm verboten, während namentlich in der Rheingegend sehr häufig dieses Schauspiel gezeigt wird. Die Füllung des neuen Ballons „Dreis“ beginnt mittags 1 Uhr; Tribünenplätze zur bequemen Beobachtung des ganzen Verlaufs können für 25 Pf. pro Person bezahlt werden. Von nachmittags 4 Uhr an konzertiert der Königl. Musikdirektor H. Hermann mit seiner Kapelle des 1. Geb.-Grenadier-Regt. Das Tagecentrum für den Zoologischen Garten, für das Konzert und für die Luftballonfahrt beträgt 25 Pf. pro Person.

**Kabarett Rathaushallen.** Das Septemberprogramm weist recht tüchtige Kräfte auf. Besonders zu erwähnen ist das ungarnische Original-Zigeuner-Trio, das nun seinen früheren Wirken im Münchner Hof herstellt und beliebt ist. Maricca Baros und Alma Toto beweisen, daß unverfälschtes, magisches Blut in ihren Adern fließt. Daselbe gilt von Josef Toto, der namentlich in seinen ungarischen Tänzen, wie in seinen sentimentalen Gesängen ganz vorzügliches leistet. Außerdem sind noch zwei leichte Wienerinnen, die Soubrette Moël Müller und Lini Marcé, Vieder- und Walzerjägerin, engagiert. Der musikalische Teil ist dem Kapellmeister Gundarai anvertraut.

**Konzerte.** Am Marmorsaal des Kaiserpalastes findet heute Elite-Bierabend statt, an dem Willi Bürmester mit der delikaten Hanskapelle konzertiert. — In der Deutschen Reichsstraße, Bismarckweg, Ecke Königsbrüder Straße, findet heute abend 18 Uhr Doppelkonzert von der Kapelle des 12. Trainbataillons und des Männer-Musikvereins „Arion“ statt.

**In dem Weinrestaurant von Marchi,** Seestraße, haben am 1. d. W. wieder die beliebten & üblicherweise konzertierten begonnen, und zwar spielt hier das bekannte treffliche Schrammel-Quartett „Die lustigen Spanen“. Der Eintritt ist frei, die Weine werden zu soliden Preisen abgegeben. Der Aufenthalt in dem altrenommierten Lokal ist angenehm und gemütlich.

Herr Rechtsanwalt Casimir hat am 1. September wiederum seinen regelmäßigen Unterricht in den Clubräumen, Ringstraße 14, aufgenommen.

**Die Rechtsanwaltskammer des Vereins für öffentliche Rechtsanwälte** vollendet mit dem Abschluss des September das zweite Jahr ihres Bestehens. 16000 Personen, davon weit über die Hälfte Arbeitnehmer und Arbeitgeber, erledigen während dieser Zeit Auskunft, und noch immer steigt die Nachfrage. Besonders sind es die Arbeitnehmer der Arbeitsverhältnisse und der Dienstverträge, des Dienstrechts und des Rechts der unbeschleunigten Kinder, über welche Auskunft genommen wird. Es sind aber nicht nur Nachfrager, die in der Auskunftsstelle beschäftigt werden, sondern in sehr großer Zahl auch Anwälte, die rein menschlicher Art, Wanderer, Studenten, kommen durch einen preisfreien Platz oder eingetreteten Vergleich beauftragt und dadurch oft zum Ausgleich wichtiger Ereignisse beigetragen werden. Sicher ist nicht in gleicher Weise wie die Auskunftsstelle der Auskunftsstelle und das Beratung, welches vor der Einwohnerkammer Dresden und der Umgebung entgegengebracht wird, auch die materielle Unterstützung dieser in wohltümlichem Sinne gemeinnützigen Einrichtung gewünscht. Es ist nicht im Sinne der Gründer des Vereins, durch solche Aktionen die Auskunftsstelle der hemmenden Kreise auf ihn zu lenken, jedoch wurde durch die Beiträge einer größeren Mitgliedschaft vieles nach getan, was werden können durch Erweiterung des Arbeitsgebietes der öffentlichen Gewerkschaften und unparteiischen Rechtsanwaltskammer. — Der Monatsbericht für den August lautet: Besuchszahl der Besucher 668, der Auskünfte 886. Die Auskünfte betreffen: 1. Bürgerl. Rechtsvolumen: Allgem. Zeit: 1; 2. Recht der Schifffahrt: 8; 3. Sozialrecht: 16; 4. Gewerberecht: Berufsbild: 5. Ge-

aller Art, Neuralgie, Kopf- und Gliederreissen, rheumatische und gichtische Attacken werden ungemein gelindert und meist schnell beseitigt durch „Schmuckers nervenstärkenden und nervenberuhigenden Menthol-Spiritus“. Echte in Flaschen zu 1,20 und 3,— Mark. — Versand nach auswärts.

**Löwen-Apotheke**  
DRESDEN-A., Altmarkt.

## Börsen- und Handelsteil.

Berlin, 3. Sept. (Priv.-Zeitung Hamburg wird dem Zeit- Anz.) gemeldet, der Börsenauftakt bei der Hamburger Amerikaner-Kasse habe bis 10 gekauft, daß die Auskündigung einer angemessenen Rendite an erwartet sei.

Berlin, 4. Sept. (Priv.-Zeitung) An dem heute zur Prüfung der angemeldeten Börsenungen an die in Montag verbindliche Verpflichtung, 9. 40, vor dem Jahre 1910 vertraglich übernommene Termine berichtet der Komitee-Verwalter, daß nach Abzug der bevorrechtigten Börsungen und der Aufnahme eines Maßstabes von 903 im Mittl. vorhanden sei, bei nicht als vorzugsrecht angesehenen Börsungen in Höhe von 1011,99. Hieraus würde eine Dividende von 25,84 %, im Abschluß zu verlangen. Werden die gelend zu wachsenden Regeln entsprechend erhöht, doch läßt sich nach Lage der Dinge hierüber etwas Bestimmtes nicht mitteilen.

**Der Kaufmännische Betriebsverein im Königreich Sachsen** veröffentlicht im Amtsblatt vorliegender Nummer seine Geschäftsliste Nr. 116 der per 1. April 1910 ausgelösten 3½-%igen Pfandbriefe, sowie eine Aktionsliste.

**Aktien-Verein „Zoologischer Garten“ zu Dresden.** Das Aktienabschlußbericht bringt im Wechselfreibjahr 1909/10 die Netto-Einnahmen 145 218 M. 11. B. 125 002 M. obwohl sie wieder unerträglicher Witterung, namentlich an den Sommermonaten, zu leiden hatten. Am Betriebs-Ausgaben müssen bei möglichster Sparpolitik 144 915 M. 11. B. 126 794 M. angesetzt werden. Abzüglich der für die Wölker-Anstaltungen nimmt zu sechsten Summen besitzt sich die Einnahme für Eintritts-Gäste, Rahmen und Tribünenarten auf 111 116 M. 110 513 M. Beide mind. der Gärten von 344 572 Personen gegen 348 901 Personen im Jahre 1907/08. Nachdem am 15. April 1908 die Wirtschaft niedergeschlagen wurde, so nahmen 11 500 M. die Pachtzins vereinbart werden. Die Abschreibungen wurden in gleicher Höhe wie im Vorjahr vorgenommen, so daß die Gewinn- und Verlust-Rechnung mit 30 487 M. Verlust abschließt. Dreizehn Eintritt von den sächsischen Volksschulen genügen 62 522 Studenten mit 1029 Lehrern von 99 Schulen gegen 59 722 Studenten mit 1062 Lehrern von 99 Schulen in 1907/08. Auswärtige Schüler reichten 171 mit 22 Lehrern und 9102 Studenten gegen 171 mit 22 Lehrern und 8962 Studenten in 1907/08. Am Ende des Berichtes widmet die Vermögens dem verstorbenen Direktor des Gartens, Herrn Kommissar Adolf Schopf, folgenden Abschluß: Am 21. Mai d. J. verabschiedet nach achtmonatlicher schwerer Erkrankung unter Director, Kommissar Adolf Schopf. Er hat dem Vereine 24 Jahre lang in unveränderbarer Freude und Gewissenhaftigkeit gedient und in bis zum letzten Atemzuge für das Wohl des Gartens sehr tätig gewesen. Wir werden sein Andenken hoch in Ehren halten.“

**Hamburger Elektrizitäts-Werte in Hamburg.** Der Wechselfreibjahr für das von 9. 9. Jan. beendete Geschäftsjahr bezeichnet das Ergebnis, worin die allgemeine Preisentwicklung angibt und zeigt der Einzelzuricht der Metallfadenlampen, die eine ganz wesentliche Erhöhung des Stromverbrauchs im Wechselnanothe als aufzufindend. Die Gesamtabschöpfen an den hamburgischen Staat betragen 1913 779 M. 11. B. 1 800 080 M. Nach Abschreibungen von 202 684 M. 11. B. 195 340 M. ergibt sich ein Nettogewinn von 2006 406 M. davon u. a. wiederum 8 % Dividende verteilt werden sollen, während 149 M. 11. B. 1336 M. auf neue Rechnung kommen.

**„Aarau“ in Hamburg.** Lebens- und Dienstausgaben-Gesellschaft errichtet 1848. In den ersten 8 Monaten des Jahres 1909 wurden 3175 Lebenserhaltungsaufträge über eine Gesamtversicherungsumme von 21 551 865 M. gegen 19 429 788 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahrs eingereicht. In der Dienst-Pension-Abteilung gelangten 17 Polizisten mit einer Endsumme von 703 283 M. zur Ausberichtigung. Die Pensions- und Kapitalabteilung zeigt im genannten Zeitraum einen Rückgang von 234 548 M. Pensions auf gegen 111 525 M. in den ersten acht Monaten des Vorjahrs.

**Dreiheit von Döbelner Brauerei, Altbier, in Döbeln.** Die Direktion bezeichnet in ihrem Wechselfreibjahr 1909 vergangene Wechselfreibjahr bezüglich des Bierabflosses als fast normales. Daselbe wurde durch die verschiedenen Verhältnisse, insbesondere durch die Ungnade der Witterung, die Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen Depression und auch durch die zunahme der Aktienabschöpfbewegung nichtig bestimmt. Während das Verhandlungsgebiet sich auf älter Döbeln erstreckt, machte sich im Stadtgebiet ein Rückgang von nahezu 2000 Hektoliter Bier geltend. Tägl. den Ersparenissen im Bereich in das restaurante Jahrzeugtropfen trocken mit gleicher Höhe ablieben wie im Vorjahr. Weiter reicht es in den Bericht, Alter die in Bayern in Aussicht stehende Aenderung des Malzabflosses festgestellt ist sich heute noch nichts Besonderes ärgert, doch darf man von der Gnade unterer Staatsregierung und der unerträglichen Körperlasten erwarten, daß sie die hohe Wechselfreib unterer wasserführender Brauindustrie und die Bedürfnisse des konsumierenden Publikums in ausreichende Betrachtung ziehen werden. Der Nettogewinn beträgt nach Abschöpfen von 272 988 M. Abschreibungen 11. B. 267 756 M. und zugleich 175 747 M. Gewinnvertrag 92 628 M. 11. B. 90 727 M. der Berichtszeitung wie folgt vorgelegten wird: 14 % Dividende auf neue Rechnung kommen.

**Zur Lage in der sächsischen Wirtschaftsindustrie** wird der von Theodor Martin herausgegebenen „Weißgerber Monatsblatt für Textilindustrie“ aus Chemnitz berichtet: „Ein umfassender. Die Folge der erhöhten amerikanischen Zölle in juncast. das drücken die Preise der billigen und mittleren Qualität sogar über die Vollzölle hinweg geprägt werden und der Verkauf darin ein überaus starker war. Im ersten Verein betrifft dies die großen Zäger, die sich in den Vereinigten Staaten befinden. Dadurch die gerückt sind, wird auf die hiesigen Industrie zurückgegriffen werden, und nach Lage des Marktes ist dann anzunehmen, daß zu liegenden Preisen verkaufen werden kann. Natürlich ist das nur ein schwacher Trost, denn die ganze Völkerung der Vereinigten Staaten zeigt deutlich, daß man innerhalb die amerikanische Industrie in den Stand setzen will, das Produkt an sich zu bringen. Man wird also die betreffenden Artikel nur so lange von hier kaufen, bis dann die Arbeitssachen genug eingeschafft sind. Handelsläden haben noch keine merkliche Besserung erzielen, wenn auch der Lieferhand überdrüft zu sein scheint. Die Märkte sind nicht klar, in welchen Fällen die Auspizienfrage kommt und geben daher nur kleine Aufträge für Sommer, um ein so leben wie sich die Mode entwickeln wird. Da alle Betriebe nur für kurze Zeit beschäftigt sind, so können die Kunden das risieren, denn sie bekommen später doch genug, was sie brauchen. In Winterware sind die Aufträge früher wie üblich ausgeschöpft worden, und die Nachschublieferungen sind noch klein.“

**Zweckgleiche in der Elbfischfabrik.** Die Verhüttungen auf der Elbe, insbesondere von Hamburg herabwärts, haben in einigen Tagen wieder nicht unerheblich unter den ungünstigen Wasserbedingungen zu leiden. Zu der Stodung bei Wohl überholte Pausenburg ist nun seit Dienstag eine weitere bei Pausen eingetreten. Hier ist eine Stodung auf der Ausdehnung von 1000 20 Kilometern eingetreten, von der sächsischen Elbfischfabrik betroffen sind. Auf der Verhüttungszone tragen zum großen Teil die 115 beflockten 8 Nähe Thüringen, unter denen sich auch in diesem Jahre außtallende sächsische Schiffer befinden. Die Hamburger Handelskammer hat ungefähr vor Jahresfrist auf Wunsch der Interessenten eine Kommission eingeliefert, die sich mit der Frage der Festlegung einer Zollabfördung für diesen Bericht beschäftigen sollte. Die Kommission ist aber bis jetzt noch nicht einberufen worden, was in den beteiligten Kreisen aufs Lebendige debattiert wird.

**Wie sinkt die Rogenauhöhe der Altmühlgebiete?** Neben die Art der Verhüttung der Rogenauhöhe hat sich das Steinbergergericht im neuen Bande der Erinnerungen des Reichsgerichts in grundlegendem Weise angesprochen. Dem Erinnerungsband folgender Zusammenhang in Grunde: Eine Altmühlgebiete besteht unserer Erinnerung und Zusammenhang eines Teiles ihrer



innerung gerntham. Sterben wir, so geben wir Hand in Hand zu einem besseren Leben ein. Mut, mein Herzblatt, es muß uns alles zum besten dienen." — Die Erklärungen des Direktors Dr. Hudeck werden durch Mitteilungen des Klassenleiters Prof. Dr. Sachse, die dieser namentlich in bezug auf Stalla dem Mitarbeiter des "Vol.-Ans." machte, ergänzt. "Kurt Stalla war," so hießt Prof. Sachse, "wenn auch nicht mein bester, ja doch einer der besten Schüler. Er war der Beste seiner Klasse, und da eine Verziehung juzielte gar nicht in Betracht kommt, war jede Angst vor einer etwaigen Nichtzulassung ausgeschlossen. Zudem wäre auch im anderen Falle eine solche Angst kaum angenommen gewesen, denn Stalla wäre sicherlich verlegt worden, und er wußte dies. Sein Vater war bei mir und wollte wissen, ob in der Schule irgend etwas vorgefallen sei. Ich konnte nur versichern, daß nichts Derartiges der Fall sei. Bei diesem Unterredung stellte sich dann auch heraus, daß Stalla mit Adolf Brück überhaupt nicht mehr verkehrte. Brück war einmal schon gebeten, und seitdem trennten sich die Wege der beiden Gymnasiasten. Der Vater Stallas wußte nicht einmal, daß Brück noch Schüler der Unterklasse sei. Die Gleichgültigkeit der beiden Selbstmorde ist zweifellos ein reiner Zufall, so eigenartig das auch sonst berühren mag. Wie gelagt, stehen wir alle dem Moro der traurigen Tat Stallas wie einem Rätsel gegenüber. Selbst die Annahme, der Schüler hätte aus Gram über die Krankheit seiner Mutter die Tat begangen, dürfte irrtig sein. Der kranken Frau absichtlich einen großen Schmerz zuzufügen, hätte Stalla nicht fertig gebracht. Zwei Annahmen sind zulässig: Stalla kann in momentaner gestriger Umnachtung gehandelt haben. Dagegen aber spricht seine Fröhlichkeit während des ganzen Tages. Er war besonders ausgeruht und schien an alles andere als an den Tod zu denken. So kaufte er sich noch im Laufe des Tages zum Preise von einer Mark ein Billett zu einer französischen Vorstellung, die erst im Laufe des Monats stattfinden wird. Am Abend ganz kurz vor der Tat las er Wagners Lohengrin und lachte eingemeld laut und lustig auf. Niethäuser und Schopenhauer las er nie. Alles in allem ist also nicht anzunehmen, daß die Tat vorbereitet war. Der Arzt sowohl wie der Vater Stallas möchten an ein mißglücktes Experiment glauben, einen Scherz, der tragisch verlief. Er wollte vielleicht sehen, wie es wäre, wenn man sich erhängt, und kam dann nicht aus der Schlinge heraus. Das ist die einzige Erklärung, die sich der Vater und der Arzt zu denken vermögen. Den Schülern geht der tragische Tod ihres Kameraden sehr nahe, denn, obwohl der Verstorbene eine abgeschlossene Natur war, konnten seine Mit-schüler ihn doch gut leiden."

\*\* Absturz. Bei einer Begegnung der Zugspitze bewirkte der Bergsteiger Luis aus Untergrainau, wie einer von den drei Herren, die ihn begleiteten, plötzlich abstürzte. Er rutschte sich rückt auf, in daß er den sich überbrückten. Dabei hatte einer das Misgeschick, daß ihm sein Wagen umkippte, und da er allein nicht imstande war, ihn wieder aufzurichten, hat er einen des Weges kommenden Herrn, ihm zu helfen. Das tat dieser denn auch und zeigte dabei ein sehr reges Interesse, das so groß war, daß er die beiden einlud, ihm auf die nächste Polizeizustellung zu folgen. Der freundliche Helfer war nämlich ein Polizeiinspektor, dem die beiden Karren verdächtig vorgekommen waren, und der sich in seiner Vermutung auch nicht getäuscht hatte. Die beiden Spitzbuben wurden jetzt zu längerer Freiheitsstrafe verurteilt und werden nachher — es sind zwei russische Juden — ausgewiesen werden.

\*\* Ein Erdbeben hat im Camonatal in Tirol die Bahnhöfe verschüttet.

\* Gang entstiegenes Pech hatten zwei Spitzbuben, die eines Nachts in einem Londoner Warenhaus eingebrungen waren und Gegenstände im Werte von einigen tausend Mark hatten mitgenommen. Ihre Beute verluden sie ungerecht auf zwei Karren und fuhren damit den heimathlichen Venaten zu. Dabei hatte einer das Misgeschick, daß ihm sein Wagen umkippte, und da er allein nicht imstande war, ihn wieder aufzurichten, hat er einen des Weges kommenden Herrn, ihm zu helfen. Das tat dieser denn auch und zeigte dabei ein sehr reges Interesse, das so groß war, daß er die beiden einlud, ihm auf die nächste Polizeizustellung zu folgen. Der freundliche Helfer war nämlich ein Polizeiinspektor, dem die beiden Karren verdächtig vorgekommen waren, und der sich in seiner Vermutung auch nicht getäuscht hatte. Die beiden Spitzbuben wurden jetzt zu längerer Freiheitsstrafe verurteilt und werden nachher — es sind zwei russische Juden — ausgewiesen werden.

## Sport-Nachrichten.

Neunen zu Berlin-Grunewald am 3. September. 1. Silienhof-Rennen. 1. Hades (Reiss), 2. Magni, 3. Orion. Tot.: 62 : 10. Pf. 20, 14, 45 : 10 : 11. Preis vom Nordbau. 1. Santu Morea (P. v. Naven), 2. Vorhois, 3. Aretas. Tot.: 19 : 10. Pf. 15, 23, 26 : 10 : 11. Podest-Rennen. 1. Capella (Glenionius), 2. Artischoke I. 3. Chamekop. Tot.: 102 : 10. Pf. 45, 30 : 10 : 14. Fortuna-Preis. 1. Via (Roth), 2. Grünwehr, 3. Heitobro. Tot.: 64 : 10. Pf. 26, 92 : 10 : 11. September-Hundscap. 1. Herber (Bullock), 2. Schlemihl, 3. Terbo (Tau). Tot.: 100 : 10. Pf. 26, 20, 19 : 10 : 11. Preis vom Herib. 1. Aretos (R. Rosof), 2. Neilli (L.), 3. Galicia. Tot.: 50 : 10. Pf. 15, 15, 25 : 10. VII. Wabrig-Rennen. 1. Sogita (Walter), 2. Alacca, 3. Hindling. Tot.: 24 : 10. Pf. 15, 35, 24 : 10.

Eine Preisehröhung im deutschen Derby hat der Hamburger Rennklub vorgenommen. In der sehr veröffentlichten Auskündigung der größten deutschen Ausdauerprüfung für das Jahr 1911 ist der bislang 100 000 M. betragende Preis auf 25 000 M. erhöht worden. Dessen entfallen 100 000 M. auf den Sieger, 12 500 auf das zweite, 5000 auf das dritte und 2000 M. auf das vierte Pferd. Der Süder des Siegers erhält 6000 M. Zur Illustrierung sei daran erinnert, daß der erste deutsche Derby-Sieger im gleichen Jahr 1860 für seinen Sieg nur 6000 M. erhielt. Dann rückt nunmehr die Preise auf. Von 1867 bis jetzt erhält der Sieger rund 60 000 M.

Eine Fernfahrt Berlin-Dresden-Berlin veranlaßte nächsten Sonntag bei Berliner R. C. Nordbahn für Berufsbauerfahrer, zu dem u. a. die Berliner Tadewald, Teicher, Holzmid, Wanzer voort, Marr, Schreiner-Münch, Wallroth-Sattowitzy, Seebombang, Bünker und Schlimm-Dresden gemeldet haben. Der Start erfolgt 12 Uhr nachts in Tempelhof, Wendepunkt: Berghausen oberhalb Wilder Mann. Die Fahrer können zwischen 6 und 7 Uhr früh in Dresden eintreffen.

Schwimmwettbewerb. Wie zu erwarten war, hat das II. nationale Schwimmteam des S. V. Neptune um kommenden Sonntag nachmittag im südlichen Bünnowbad eine außerordentlich gute Befreiung gefunden, und es ist zu erhoffen, daß die Besucher der schönen Schwimmhalle freuen ganz hervorragender Kampfe sein werden. 21 der hervorragendsten Vereine aus Berlin, Leipzig, Dresden, Magdeburg, Chemnitz, Bautzen, Bitterfeld, Hofsa u. zw. ausstossen ihre besten Kräfte nach Dresden, so daß unsere Schwimmer einen schweren Stand haben werden. Außerdem hervorzuheben ist das schwimmteam des Meisterschaftskampfers S. Schäfer-Waldheim mit dem jungen Bremser W. Binner im Brustschwimmen. Binner hat sich in der letzten Zeit als ein Schwimmer von eminenten Rennen erweisen, so daß Schäfer wohl der Sieg nicht leicht gemacht werden wird. Der Senior-Schwimmer bringt die besten Mannschaften beider größten Dresdner Vereine, Neptune und Germania, in Front, die sich ein äußerst starkes Rennen liefern werden, soll es doch für Neptune, den am Sonntag ausfallenden Schwimmwettbewerb des Herrn Kommerzienrats Goerl eventuell zum dritten Male, um damit einzigartig zu gewinnen. Das Brustschwimmen für zweie Senioren vereinigt die Herren W. Binner-Bremser, S. Włodzimirov-Dresden und A. Dörrschwartz am Start. Außerdem ist ein sehr interessanter Kampf zu erwarten, den wohl Binner mit Dresden durchsetzen wird. Im Schwimmen über die lange Strecke für zweie Senioren stellen sich die Vertreter von zwei Dresdner und drei Leipziger Vereinen dem Starter. Der Sieger bekommt es hier mit bedeutender Konkurrenz zu tun, so daß der Kampf von vornherein ein sehr lebhaft sein wird. Eine hervorragende Aktion haben die Spring-Konkurrenz gezeigt, und zwar stehen sich im 1. Seniorinnen-Springen die Herren L. Hoff-Ledig, H. v. Böhme-Dresden und R. Wiegert-Dresden gegenüber. Als Sieger glaubt man trotz der Leistungsfähigkeit der Dresdner Springer Herrn D. Hoff neugierig zu müssen, der ausgeregt auf den Verbandsmeister des Deutschen Schwimmverbands in Dresden außerordentliche Abschleifen an den Tag gesetzt hat und im Springen um die Meisterschaft von Deutschland den zweiten Platz knapp hinter dem Sieger belegte. Auch das Rückwärts schwimmen einer Seite Hoffs werden, wenn auch keine Gegner H. v. Böhme und R. Wiegert-Dresden zu den beiden Dresdner Sporten zu zählen sind. Für das schwimmteam befindet sich ein Damenschwimmen und ein Damen-Springen vorgesehen, zwei Rennen, in denen der Beweis erbracht werden wird, daß unsere Lebendwürdigsten Sportswomen nicht lange nicht mehr die Bezeichnung schwaches Geschlecht verdienen. Alsd in allem aber hat sich der Neustadt bemüht, ein hervorragendes Fest zusammenzustellen, und das in ihm voll und ganz ausgewählten Schauspieler der Firma H. Mühlberg, Schauspieler und Operngeselle, ausgezeichnet.

## Aerzfliche Personal-Nachrichten.

**Dr. A. Otto**, Eisenstückstr. 1, von der Reise zurück.

Ich habe meine Privatklinik nach

**Strehlener Strasse 70**

(früher Hotel von Mangoldt'sche Klinik) verlegt. Frauenarzt Dr. Buschbeck.

**Dr. Fiebiger**  
von der Reise zurück.

**Uebersicht**  
der  
**SÄCHSISCHEN BANK zu DRESDEN**

am 31. August 1909.

### Aktiva.

Reichsbürgliches deutsches Geld	Mr. 15 163 494	— Pf.
Reichsbanknoten	254 015	—
Noten anderer deutscher Banken	3 385 670	—
Soultige Asien-Banknote	513 131	—
Wechsel-Banknote	62 304 223	—
Lombard-Banknote	17 022 780	—
Effekten-Banknote	8 188 470	—
Debitoren und sonstige Aktiva	13 163 274	—

### Passiva.

Eingezahltes Aktien-Kapital	Mr. 30 000 000	— Pf.
Kreisfonds	7 500 000	—
Banknoten im Umlauf	34 500 700	—
Täglich fällige Verbindlichkeiten	25 122 194	—
An Kündigungstitel gebundene Verbindlichkeiten	21 008 753	—
Soultige Banknote	1713 443	—

Die Direktion.

Das alte Lagerhaus aus ungefähr 11 000 Kubikfuß der kleinen Garnisonanstalten soll an den Neubauern verkauft werden. Angebote sind bis 9. September 1909, 10 Uhr vorangetragen. an die seitigenen Gebäude am Rombergplatz, abzugeben, wobei auch die Bedingungen zur Einsicht ausliegen.

Garnisonverwaltung Dresden.

**Schluckenauer Sparkasse.**

Einzogen im August 1909.

R. 1758 1923

Rückzahlungen

R. 1 008 3155

Stand der Einzogen Ende August 1909:

R. 25 021 290,23, plus R. 149 881,52

**LOSE** König Sächs. Landes-Lotterie  
Ziehung 4. Klasse am 8. u. 9. Septbr.  
Fernsprach empfunden und versendet 4287  
Alexander Hessel, Dresden.  
Weisseggseel. Ecke König Johannis.

## A. Schönborn,

Kolonialwarenhaus, Versand- u. Grosso-Geschäft,  
16 Kleine Planenstraße 16, Ecke Wendigthage.

Kakao II.

Kür- u. Tafeltrauben,

teinf. eiselt. leicht loslich, gute

Brüdermar. Pfund 25,-

bei 5 Pf. 8,- a. 21,-

Neues Sauerkraut,

Pf. 8,- a. 10 Pf. 75,-

Neue Kartoffeln,

10 Pf. 20,- a. 21,-

Schöne neue Butterheringe

2,- a. 21,-

Frische Zitronen,

Pf. 20,- a. 10,- 25,-

Port. Sardellen,

Pf. 120,- a. bei 5 Pf. 110,-

Port. Sardellen,

Pf. 120,- a. bei 5 Pf. 110,-

Zitrone

aus frischen Zitronen,

Pf. 60,- a. bei 5 Pf. 55,-

Zitronensaft

aus frischen Zitronen,

Pf. 60,- a. bei 5 Pf. 55,-

■ Zitronensaft

aus frischen Zitronen,

Pf. 60,- a. bei 5 Pf. 55,-

■ Zitronensaft

aus frischen Zitronen,

Pf. 60,- a. bei 5 Pf. 55,-

■ Zitronensaft

aus frischen Zitronen,

Pf. 60,- a. bei 5 Pf. 55,-

■ Zitronensaft

aus frischen Zitronen,

Pf. 60,- a. bei 5 Pf. 55,-

■ Zitronensaft

aus frischen Zitronen,

Pf. 60,- a. bei 5 Pf. 55,-

■ Zitronensaft

aus frischen Zitronen,

Pf. 60,- a. bei 5 Pf. 55,-

■ Zitronensaft

aus frischen Zitronen,

Pf. 60,- a. bei 5 Pf. 55,-

■ Zitronensaft

aus frischen Zitronen,

Pf. 60,- a. bei 5 Pf. 55,-

■ Zitronensaft

aus frischen Zitronen,

Pf. 60,- a. bei 5 Pf. 55,-

■ Zitronensaft

aus frischen Zitronen,

## Offene Stellen.

### Tüchtige Weissblech-Klemmner

sofort gesucht.

**Anton Reiche, Dresden,**  
Bamberger Straße.

**Tüchtiger Verdwärter**  
in Sulzberger & Co.,  
Peterstraße 7.

### Schmelzer

die Bedienung eines Feugelofens, Stahlofens u. Metallofens zum fertigen Eintropfen gesucht. Off. v. H. 111 an d. Ann. Exp. Markowitz in Reichenberg, Leuchtböhmern.

Die im Polnialand-Geschäft nach  
dem 1. Oktober einen jungen, tüdigen  
Verkäufer. **Großenhain, Rob. Sturm.**

### Akad. Porträtmaler,

gibt im Nebenmaale pfeilige Begegnungen auf Papier und Leinwand in Natur u. Dokumenten, aber nach auswärts angemachte Stellung Geißl. Offerten unter H. 7860 a. d. Exp. d. Bl.

Selbständiger

### Polsterer u. Dekorateur

sofort gesucht.

### Emil Riedel,

Spremberg (Laud.)

Nur keine ebenen Werke mit  
Vorqual. Empfehl. Ind. Bes.  
Werden nicht Vertragshaus, liefern  
präzisen, zuverlässigen.

### Vertriebsleiter.

Lebensstil, d. nicht nur 3-1000  
Mt. einbringt. Off. v. H. 6178  
bei Rudolf Mosse, Dresden.

### Altmetalle und Rohprodukte.

Nicht brauchbares, junger  
Kaufmann, der in Dresden u. umherhält gut eingehoben ist, für  
Ein- und Verkauf gesucht.  
Offerten unter H. 707 erb. an  
Haasenstein & Vogler, Dresden.  
Eine reine Fabrik sucht vor den  
G. Vertrieb einer Preßluft-  
Met- und Metallhammer,  
Kieselsteinabköpfer u. s. w.  
einen.

### Vertreter

für Dresden und Umgebung  
gegen hohe Provision, welche  
bei den in diese kommenden  
Bauturkettewerken bestens eingeschätzt  
ist. Angebote u. H. 7842  
in die Exp. d. Bl. erbeten.

### Tuch-Vertreter

der bei der bess. Schneider-  
fundschaft in Provinz und  
Königl. Sachsen u. Schlesien  
gut eingeführt, kann von  
einem sehr leistungsfähigen  
Engroskauf in Butterkroß,  
Spezial-Artikel gegen hohe  
Provision mitführen.  
Wenige Muster. — Offert.  
mit Meier. u. K. M. 8527  
an Rudolf Mosse, Köln.

### Ein Herr.

gleich, zu möcht., sofort gesucht.  
Zigaretten u. Cigaren an White,  
Dandies u. Bergam. ca. 250 Mk. pr.  
Mit großer Prosp. A. Rieck  
& Co., Hamburg.

### Stadtresender

gesucht. 1. Tages- u. Holzholz-  
Gesell. einget. 3. Mitt. von Ja.  
Spezialitäten u. Neuerheiten.  
Off. unter H. 6340 erb.  
an Rudolf Mosse, Dresden.

**Provisionsreisende gesucht**  
Niederrhein, 5. u. 1. Okt. Verdeckt,  
so lange Transportmöglich. Anno-  
tagungsquarantäne, jedoch  
agrarische Ausbildung möglich. Vora.  
3-20 Mk. tagl. können bei  
Nebenverdienst d. Schreibar-  
beits. Tätig. Vertritt. z. Näh.  
Gewerbezentrale in Frankfurt a. M.

### Vertretung

von großem Wert an gering.  
Herrn i. zu verdeckt. Nachmittag.  
u. Lageraufnahmen nicht mit.  
Für Personen, welche auf eigene  
Rechnung arbeiten, wollen sich u.  
H. 7909 Exp. d. Bl. melden.

**Adressen** für Arbeit im Hause  
Exp. Zeister. Leipzig 62.

Für unter Krankenhaus suchen wie zum 1. Oktober 1909 einen

### Jungen Mann

zur Versorgung von **Aufwärter-** und **Pflegerdiensten**, der in  
der Krankenpflege möglichst nicht ganz unbewandert ist.  
Gehalt 25 Mark monatlich bei freier Station und Wäsche.  
Bewerbungen bis 15. September 1909 erbeten an

### Rat der Stadt Riesa.

Intelligent, vertrauenswürdiger Herr als

### Kassierer und Buchhalter

zum mital. sofort. Antlitz gesucht. Übernahme von 8000 M. Ge-  
schäftsanteile des infolge Familien-Berhältn. ausscheidenden Herrn  
erforderlich. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter H. 710 erb.  
an Haasenstein & Vogler, Dresden.

### Scholar-Gesuch.

Suche für 1. Oktober einen  
jungen Mann als Scholar. Es  
ist in mehrer wichtigen Wirt-  
schaften einem jungen Mann Ge-  
legenheit geboten, sich tüchtig  
praktisch auszubilden. Lehrzeit  
2 Jahre. Gehalt 600 M. abhängig.

### Ph. Sieber,

**Rittergut Liebau**  
bei Döckau i. Voigtland.

### 1 Scholar

für 1. Oktober und  
**1 Schirrmeister**

zum baldigen Antritt gesucht.  
Dienten, bei letztem um An-  
gaben des Gehalts, erbeten unter  
H. 4. 20 voll. Ritterbach,  
Bei Chemnitz.

### Nicht zu junger

**Volontär - Verwalter**  
der sofort ob. 1. Oktober gesucht.  
Poststellen einzuholen. **Ritter-  
gut Cotta**, Bei Neundorf.

**Volontär-Verwalter-**

**Gesuch.**

Suche per 1. 10. 09 e. Volontär-  
Verwalter ohne gezwangene Ver-  
gütung. Gütekriterien bevorz.

**Rittergut Großborthau**  
bei Bischöfswerda.

**Verwalter-Gesuch.**

Suche zum Antritt 1. Okt. a. v.  
einen tüchtigen Verwalter, welcher  
zeitweise selbständig disponieren  
sollte. Keiner einen

### Scholar

zum baldmöglichsten Antritt. Ge-  
holt bez. Position nach Überbe-  
funkt. Beide möglichst im Besit  
des eins. Stein. Zeugnisses.

### Schuster.

**Mittwoch, 1. Walterdorf,**  
Bei Kreisberg.

### 2. Verwalter,

nicht unter 20 Jahre alt, durch-  
aus selbständig, solide und zuver-  
lässig. Suche ob. für 1. Okt.  
ds. 1. Auftragen mit Zuweisungs-  
abkommen unter H. P. 100  
vorläufig Bautzen erbeten.

**Schirrmeistergesuch**

Suche jof. e. jung, nicht Schirr-  
meister, fl. Outfit ob. Wirtsch.-  
Ver. Sohn bei Dame Mittel. be-  
vorzugt. Off. unter H. N. 10  
vorläufig Kosten erbeten.

**Schweizer**

sucht und placiert  
Otto Brümmer, Stellenver-  
mittler, Ammonite 25, Tel. 1979.

### Verheirateter

**Oberschweizer**

als Alters, zuverlässig, nüch.,  
sotter. Meller, der mit Frau  
ebenfalls gute Mellerin u. einem  
Büro im Altenmarkt von ca. 10  
Sind. Mietpreis überw. 4. 1. Okt.  
gesucht. Nur tausendfach. Lente  
mit besten Recommand. w. sich  
melden. **Gut Königstreu,**  
Stein b. Auerbach, Za.

### Kutscher,

**Hausdiener.**

### Knechte.

**Staller. Mägde sucht**

Otto Butcher, Stellenvermittler,  
Dresden-N. Vermittler Str. 24. I.

**Wer Stellung sucht**

verlangt die "Deutsche  
Fakultätspost" Erlangen 190.

**Haus- u. Stubenmädchen, Röd.**

in gute Privat nicht Mutter,  
Vermittler, Talbergasse 8.

### Jungen Mann

zur Versorgung von **Aufwärter-** und **Pflegerdiensten**, der in  
der Krankenpflege möglichst nicht ganz unbewandert ist.  
Gehalt 25 Mark monatlich bei freier Station und Wäsche.  
Bewerbungen bis 15. September 1909 erbeten an

### Rat der Stadt Riesa.

Intelligent, vertrauenswürdiger Herr als

### Kassierer und Buchhalter

zum mital. sofort. Antlitz gesucht. Übernahme von 8000 M. Ge-  
schäftsanteile des infolge Familien-Berhältn. ausscheidenden Herrn  
erforderlich. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter H. 710 erb.  
an Haasenstein & Vogler, Dresden.

### Jüngere Kontoristin

sucht und placiert eine tüchtige  
Kontoristin, welche sich durch  
eine gewisse Erfahrung in  
Handels- u. Bürok. Arbeit  
auszeichnen kann. Gehalt  
ab 1000 M. abhängig.

**evgl. Hausmädchen,**  
zufrieden u. kinderlieb, in  
Zimmerarb., Bügeln, Weiz-  
haben, Schneiderin u. Was-  
chen, durchaus tüchtig und  
gewandt.

### Noch rheinischer Geschäftsb.

Oktober oder später

### erstes evgl.

**Stubenmädchen,**  
zufrieden u. kinderlieb, in  
Zimmerarb., Bügeln, Weiz-  
haben, Schneiderin u. Was-  
chen, durchaus tüchtig und  
gewandt.

### erstes evgl.

**Hausmädchen,**  
zuverlässig und geschickt in  
Haushalt, Bügeln und  
Ausstecken, sowie braves,  
fröhliches.

**evgl. Hausmädchen,**  
zuverlässig und geschickt in  
Haushalt, Bügeln und  
Ausstecken, sowie braves,  
fröhliches.

**evgl. Hausmädchen,**  
zuverlässig und geschickt in  
Haushalt, Bügeln und  
Ausstecken, sowie braves,  
fröhliches.

**evgl. Hausmädchen,**  
zuverlässig und geschickt in  
Haushalt, Bügeln und  
Ausstecken, sowie braves,  
fröhliches.

**evgl. Hausmädchen,**  
zuverlässig und geschickt in  
Haushalt, Bügeln und  
Ausstecken, sowie braves,  
fröhliches.

**evgl. Hausmädchen,**  
zuverlässig und geschickt in  
Haushalt, Bügeln und  
Ausstecken, sowie braves,  
fröhliches.

**evgl. Hausmädchen,**  
zuverlässig und geschickt in  
Haushalt, Bügeln und  
Ausstecken, sowie braves,  
fröhliches.

**evgl. Hausmädchen,**  
zuverlässig und geschickt in  
Haushalt, Bügeln und  
Ausstecken, sowie braves,  
fröhliches.

**evgl. Hausmädchen,**  
zuverlässig und geschickt in  
Haushalt, Bügeln und  
Ausstecken, sowie braves,  
fröhliches.

**evgl. Hausmädchen,**  
zuverlässig und geschickt in  
Haushalt, Bügeln und  
Ausstecken, sowie braves,  
fröhliches.

**evgl. Hausmädchen,**  
zuverlässig und geschickt in  
Haushalt, Bügeln und  
Ausstecken, sowie braves,  
fröhliches.

**evgl. Hausmädchen,**  
zuverlässig und geschickt in  
Haushalt, Bügeln und  
Ausstecken, sowie braves,  
fröhliches.

**evgl. Hausmädchen,**  
zuverlässig und geschickt in  
Haushalt, Bügeln und  
Ausstecken, sowie braves,  
fröhliches.

**evgl. Hausmädchen,**  
zuverlässig und geschickt in  
Haushalt, Bügeln und  
Ausstecken, sowie braves,  
fröhliches.

**evgl. Hausmädchen,**  
zuverlässig und geschickt in  
Haushalt, Bügeln und  
Ausstecken, sowie braves,  
fröhliches.

**evgl. Hausmädchen,**  
zuverlässig und geschickt in  
Haushalt, Bügeln und  
Ausstecken, sowie braves,  
fröhliches.

**evgl. Hausmädchen,**  
zuverlässig und geschickt in  
Haushalt, Bügeln und  
Ausstecken, sowie braves,  
fröhliches.

**evgl. Hausmädchen,**  
zuverlässig und geschickt in  
Haushalt, Bügeln und  
Ausstecken, sowie braves,  
fröhliches.

**evgl. Hausmädchen,**  
zuverlässig und geschickt in  
Haushalt, Bügeln und  
Ausstecken, sowie braves,  
fröhliches.

**evgl. Hausmädchen,**  
zuverlässig und geschickt in  
Haushalt, Bügeln und  
Ausstecken, sowie braves,  
fröhliches.

**evgl. Hausmädchen,**  
zuverlässig und geschickt in  
Haushalt, Bügeln und  
Ausstecken, sowie braves,  
fröhliches.

**evgl. Hausmädchen,**  
zuverlässig und geschickt in  
Haushalt, Bügeln und  
Ausstecken, sowie braves,  
fröhliches.

**evgl. Hausmädchen,**  
zuverlässig und geschickt in  
Haushalt, Bügeln und  
Ausstecken, sowie braves,  
fröhliches.

**evgl. Hausmädchen,**  
zuverlässig und geschickt in  
Haushalt, Bügeln und  
Ausstecken, sowie braves,  
fröhliches.

**evgl. Hausmädchen,**  
zuverlässig und geschickt in  
Haushalt, Bügeln und  
Ausstecken, sowie braves,  
fröhliches.

**evgl. Hausmädchen,**  
zuverlässig und geschickt in  
Haushalt, Bügeln und  
Ausstecken, sowie braves,  
fröhliches.

**evgl. Hausmädchen,**  
zuverlässig und geschickt in  
Haushalt, Bügeln und  
Ausstecken, sowie braves,  
fröhliches.

### Zur Unterhaltung.

#### Eine schwierige Rettung.

Ein Freund unseres Blattes schickte uns folgenden anschaulichen Bericht über eine Rettung Schiffbrüchiger: Der Donnerstag brachte schon vor Morgen grauen unerwarteten Dässenbaden Bitte aus der Insel Hiddensee bei Rügen schweren Sturm, der in seinem weiteren Verlaufe die hiesigen Badegäste furchtbare Augenblicke und Minuten miterleben ließ, die ihnen nicht so leicht aus der Erinnerung schwinden dürften.

Seit den frühen Morgenstunden kämpfte, allen sichtbar, der zweimalshöher "Sophie" aus Rendsburg mühselig gegen schweren Seegang und richtete seinen Kurs direkt gegen unseren Badestrand, an dessen oberem Ende eine Rettungsstation besteht. Es war unzweifelhaft, daß er sich in äußerster Bedrängnis befand und bei uns Schuh suchte. Nur mühsam rückte der städtische Schifförter, der bereits nachts 3 Uhr die Prüfungen war, das breite Bett aus den alles überstürzenden tobenden Wassermassen, um am Badestrand auf Grund zu gehen. Erst in den zeitigen Nachmittagsstunden, um die genaue Uhr lämmerte sich bei der allgemeinen furchtbaren Aufregung kein Mensch, gelang dies, und die aus drei Mann bestehende Besatzung rettete sich vor dem mit unvermeidbarer Wut weiterrasenden Elemente in die oberen Masten.

Doch schon nahte die Hilfe. Aus der nahen Rettungsstation brauste der Wagen mit dem Rettungsboot heran, und bald laufte das erste Geschöpft mit der Rettung bringenden Peine in mächtigem Bogen zu den Bedrängten hinüber. Leider zu weit links. Ein zweites Geschöpft folgte, diesmal zu weit rechts, und erst der dritte Schuh glückte unter atemloser Spannung so, daß die Schiffbrüchigen die Peine erreichten und sich damit zugleich in den Besitz des die Verbindung mit dem Lande herstellenden Rettungsseiles legen konnten. In furchtbarer Anstrengung gelang es der Besatzung, inmitten der brüllenden See das schwere Seil am hin- und herpendenden Boot zu befestigen, während nach und nach Schanzkleidung, Beiboot, Rettungsdecke und alles, was nicht niet- und nagelfest war, von dem verheerenden, sturmgepeitschten Wogenprall über Bord gerissen wurden. Aber auch das schwere Rettungsboot der Hiddenseer Station, mit sechs Pferden bespannt, rückte zur weiteren Unterstützung heran. — Drüber auf dem Wasser stieg inzwischen der jüngste Mann der Besatzung als erster in den Rettungsgürtel, um hoch vom Matze herab am straff gespannten Seil über die zischende und gurgelnde Brandung hinweg ans niedere Ufer zu gleiten. Alle Hände griffen zu, um mittels einer zweiten Peine den Schiffbrüchigen am Gleitseil herüberzuziehen. Da — ein Schrei des Entsetzens, die Zug-

leise riß genau in dem Augenblide, als der Unglückschiff brach und zwischen Wasser und Land stand. Die nächsten Augenblicke aber waren so schauderhaft und nerner erregend, daß mancher Badegäst bei Seite ging. Denn nun wurde der arme Schiffbrüchige an dem infolge der Schwankungen des Bootes stark federnden Rettungsseile bald mächtig in die Höhe geschleift, bald tiefe in die spritzende und blühende Brandung hineingetragen, wohl fünfzehn, zwezigmal. Hunderte von Augen muhten zu sehen, wie dem armen Mann in den stürzenden Wassermassen offenbar die Kräfte schwanden, wie seine Anstrengungen, sich festzuhalten, immer milder wurden. In diesem Augenblick des Grauens und der höchsten Not, als schon zwei Badegäste den tollkühnen und gänzlich ausichtslosen Verlust machen, schwimmend im ungälichen Himmel, brachte die Hiddenseer Rettungsmannschaft das schwere Rettungsboot zu Wasser. Neroige Faulen griffen in die Riemen, und nach wenigen Minuten lag der Schiffbrüchige gehorchen an Bord. Ein alles überstürzendes, brausendes Durcheinander prasselte an Land, wo Herzen und hilfreiche Hände sich um ihn bemühten. Aber noch einmal mußte die brave Rettungsmannschaft hinein in die brennende See; denn noch zwei Männer der Besatzung hingen in den Ratten des Wassers, unter der Wut der anstürzenden Wogen auseinanderzubrechen drohte. Auch diese beiden mußten bei der Unmöglichkeit, ganz an das gestrandete Schiff heranzuwähren, manch fräßige Faule mit in Rauß nehmen, aber ihre Rettung gelang. Gute Menschen sorgten bald für eine wohnliche Unterkunft, und eine unter den Badegästen impulsiv noch am Strand verankerte Geldsammelung ergab den Betrag von 200 Mark, die den Schiffbrüchigen, die nur das Leben retten konnten, über die ersten Tage der Not hinwegholen werden.

Schiff und Ladung aber gingen verloren. Nach wenigen Stunden kamen Zeigte eine auf den Wogen treibende Trümmermasse an, in das schöne, feste Schiff sein Ende gefürt hatte.

Johs. Braune, Dresden.

#### Ein Schimmer vom Glück.

So arm ist keiner auf der Welt,  
Ein Glück ist ihm begegnet,  
Einmal kommt doch ein Sonnenstrahl,  
Ob's wochenlang auch regnet  
  
Und ist er müd und alt und krank,  
Bergesen kann er's nimmer;  
Auf Leid und Not und Elend fällt  
Noch ein gen Glücks Schimmer.  
  
E. Berg.

# Belletristische *Dresdner Nachrichten* tägliche

Gegründet 1856

No. 205 Sonnabend, den 4. September. 1909

### Polnisch Blut.

Von Elisabeth Meyer-Förster.

(3. Fortsetzung.)

Hella besuchte mich oft. Sie handelte mich reizend, sich in "Pensionen" zu bewegen wo fortwährend Leute kamen und gingen, die Unregelmäßigkeit einer holden Lebensführung entzückte sie. Sie beneidete die jungen Amerikanerinnen, deren Dasein ein fortwährendes Kommen und Gehen war, die vom frühen Morgen bis zur Nacht alle Sehenswürdigkeiten der Residenz durchzogen, niets zu spät zu Tisch erschienen, um gekonnt mit ihren männlichen Landsleuten verkehrt, ohne Begleitung in den Restaurants der Stadt speisten, allein in die Theater gingen und von feinerlei Zwang befreit blieben, irgend jemandem in der Welt Rechenhaft abzulegen.

Wenn Hella es darum irgend einrichten konnte, blieb sie in meiner Pension zu Tisch, amüsierte sich prächtig im Kreise von so viel jungen, ungebundenen Leuten, um es überflag sie wie ein Schatz, wenn ich sie endlich an den Aufbruch mahnte, und ihr vorstellte, doch ihr Mann schließlich auch ein gewisches Recht auf ihre Persönlichkeit habe.

Eines Tages war ich bei Hella zu einem kurzen Besuch, als sie die Gelegenheit benützte, ihrem Mann zu gestehen, daß ihre Eltern angelommen waren, und sofort in das Gotha, das sie im Zentrum der Stadt geplant hatten, übergesiedelt waren. Conrad schien zuerst sprachlos. Dann sprang er auf, ergriß Hellas Hände schüttelte sie und rief sehr hitzig: "Was hast Du da getan, Du Kind. Ich hatte Dich so gewarnt darüber, in dieser Sache gegen meinen Willen zu handeln. Ein für allemal hatte ich Dir gesagt, daß ich Deinen Eltern beitreten will. Es ist Wahnsinn, sie in einem solchen Kapitel zu verleiten. Es paßt mir nicht, sage ich Dir, daß mein Schwiegereltern für Kommiss und Handlungstreffende Bier verzehren und eine Kneipe

"Du bist einfach hochmütig," entgegnete Hella, indem sie sich trocken von ihm losmachte. "Aber," fügte sie hinzu, mit einem solchen Ausdruck von tugendhafter Stoß, doch ich einen Augenblick ganz verdutzt war, "glaubst Du, ich werde dulden, daß Du neben der Post, die Du mit mir übernommen hast, auch noch meine Eltern ernähren sollst?"

"Unsinn!" rief ihr Gatte hastig, indem er sie umschlang. "Du weißt, daß es mich keine Opfer kostet — viel qualender wird es mir mich sein, die alten Leute in so unpassenden Verhältnissen zu wissen. Lass, lass," fügte er hinzu, als er sah, daß Tränen kamen, "das Malheur ist geschehen und nicht zu ändern. Nur das eine versprichst Du mir, daß Du einwilligen willst, die Eltern, sobald sich Gelegenheit bietet, im Bett mit mir von den übernommenen Verpflichtungen zu befreien, und zweitens, daß Du den Betrieb bei ihnen, solange sie das Restaurant besitzen, nur an meiner Seite pflegen wirst."

Hella sah ihn einen Augenblick tiefbedeutend an. Dann errötete sie und schlug die Augen zu Boden. Hatte er erraten, was sie ihm bisher immer verschwiegen wußte, er, welche Rolle einer entgegenkommenden Hebe sie im Elternhaus gespielt hatte?

Naha am Dönhoffplatz, mitten im Branden und Treiben des Zentrums, in der Kommandantenstraße, hatten die Glescankas ihr Gasthaus „Zum tapferen Ladewento“ aufgemacht. Die Post, den vielen, gerade in jenem Geldhälfte der Stadt recht vertretenen Landsleuten eine heimatische Stätte zu bieten, war vielleicht nicht schlecht. Denn schon am Eröffnungstage fand sich ein ziemlich zahlreiches Publikum ein, und der Dampf des auf der Speiseplatte angegebenen Nationalgerichte schwieg tagsüber in den leidlich mit Laub und Tannenzweigen geschmückten Räumen. Die Transparente, die die polnischen Farben zeigten, sprachen ausschließlich von der Treue des edlen Geschlechts und dem festen Vorhab, dieselbe „brüderlich“ zu halten. Ich war auf einen Augenblick in der Küche der Frau Glescanka eingekrochen; aber nur, um ihr eine dringende Mitteilung von Hella zu überbringen. Hellas lebhafter Mund war es gewesen, der Eröffnungseifer beizuwohnen. Ihr Mann aber war diesem Wunsche energisch entgegen-

# Rauch- und rußfreie Feuerungs-Anlagen

## Patent Sichert

G. m. b. H.

# Schnorrstraße 30

Telephon Nr. 4908.

### Verleih-Geschäft

für Wohnungs-Einrichtungen

I. Etage 3 Ferdinandstr. 3 I. Etage

Ausstattung ganzer Wohnungen — einzelne Stücke — auf beliebige Zeit.  
Reiche Auswahl in guten und modernen Möbeln — Dekorationen und Teppichen.  
Fernsprecher 10342.

Ich empfinde wieder von meinen Freunden von dünnen einen Posten wunderwolle

**Straussfedern**

nur lauter prima, beste weiße u. schwarze Federn, insgesamt 1478 Stück im Wert von 12000 M.

Federn wie Abbild. 30—40 cm L., 20 cm breit, kosten 3 M.

50 cm lang, 20—25 cm breit,

10, 15, 18 M.

**Hesse**, Scheffelst. 12

Während des Umbaus  
Verkauf im Hof.

**Schütze-, Pianos**,  
neu u. gebraucht,  
zu vermieten.  
Johannesstr. 12. Tel. 6421. billig zu verl. Platzstraße 9. 2.

### Frauenleiden

Stockungen, Nervenleiden u. Co.  
handelt großzügig  
Frau Mandowsky,

Breslau, Tauenzienstr. 56.

### Postkarten

(4 Stück 1 Mark)

mit eigener Photographie, gleich

z. Mitnehmen, fertigt Photograph

**Richard Jähnig**,

Marienstraße Nr. 12.

### Pianinos

neue u. gebraucht, billig zu verl. u.

zu vermieten.

E. Hoffmann, Amalienstr. 9. I.

Neuer Gelegenheitskauf:

Feines, modernes, kreuzl.

### Pianino

Ausbau, herrlicher Ton,  
wie neu erhalten, exzellent,  
berühmt. Fabrikat, los. auf  
bill zu verl. Grunaer Str. 10. I.

### Erstes u. größtes

### Spezialgeschäft

Aluminium

Kochgeschirre,  
Vieleder,

kompl. Kücheneinrichtung 42.50.

Spezial: 3 m m helle Geschirre.

### 20 Jahre Garantie.

### Nimsch. Wallstr. 23

### Schirme

werden in einigen Stunden  
repariert u. bezogen.

C. A. Petschke,

Wilhelmsstraße 17,

Prager Straße 46 und

Amalienstraße 7.

### Gute Cylinder

6½, 9 und 12 Mk.,

engl. u. franz.

15, 20, 24 Mk.

### Claque - Hüte

6½, 9 und 12 Mk.,

das feinste

15 und 24 Mk.

### Zum Pfau, Frauenstrasse 2.

6½, 9 und 12 Mk.,

das feinste

15 und 24 Mk.

6½, 9 und 12 Mk.,

das feinste

15 und 24 Mk.

6½, 9 und 12 Mk.,

das feinste

15 und 24 Mk.

6½, 9 und 12 Mk.,

das feinste

15 und 24 Mk.

6½, 9 und 12 Mk.,

das feinste

15 und 24 Mk.

6½, 9 und 12 Mk.,

das feinste

15 und 24 Mk.

6½, 9 und 12 Mk.,

das feinste

15 und 24 Mk.

6½, 9 und 12 Mk.,

das feinste

15 und 24 Mk.

6½, 9 und 12 Mk.,

das feinste

15 und 24 Mk.

6½, 9 und 12 Mk.,

das feinste

15 und 24 Mk.

6½, 9 und 12 Mk.,

das feinste

15 und 24 Mk.

6½, 9 und 12 Mk.,

das feinste

15 und 24 Mk.

6½, 9 und 12 Mk.,

das feinste

15 und 24 Mk.

6½, 9 und 12 Mk.,

&lt;p

setzten. Ich war Zeuge der am Nachmittag stattgefundenen Szene gewesen, da ich, wie alle Woden mehrere Male, bei Hella den Abend zugebracht hatte. Mit ironischen und jungen Tränen in den Augen hatte sie mich bestürmt, „wenigstens persönlich“ zu Mama hinaus zu ziehen, um ihr die Ablage zu überbringen. Sie war untröstlich gewesen, von heilloser Angst erfüllt, wie ein Kind, dem man ein gefleßtes Spielzeug entrißt hat; ich kannte an ihr diese Leidenschaftlichkeit, die ihre Schönheit wie ein Brand so füllte, so daß für den Moment ihr verhüterisches Gesicht voll Gestalten und Linien war, hart und unzugänglich, mit seiner fast kypidischen Eigenwilligkeit dem der Mutter ähnelnd.

Frau Glesanca war nicht minder empört, als ich ihr die Nachricht brachte. Sie stand in der hellerleuchteten Küche, vom Herdfeuer rot beschienen, so daß ihr gesundes und üppiges Aussehen noch mehr als sonst von Leben zu trocken schien. „So ich absehbar ist, so sich insam von unsre Schwiegereltern“, klagte sie ausgeregt. „Wird sich noch zeigen das Herz von unsre einzige Tochter, daß sie nun verachten lernen ihre arme, alte Eltern.“ Arm und alt sah sie nun gerade nicht aus, die Herrin zum „tapferen Gadwana“. Sie trug ein schwarzes, rothes Seidenkleid, ein Geschenk des in jämmerlichen Schwiegerelterns, — die unumgängliche Schleife segte bei jeder hastigen Bewegung über den Rücken der Küche. „Müssen Sie wenigstens darüber, Fräuleinchen! kommen sehr lustige, junge Leut“, läuter lieber Landsleut, spielt Frau Glesanca sehr sein, werden wir tanzen Magaz und Gardas. — ja, mein, Fräuleinchen, daß sie dringlich in ihrem Küchenjargon. Ich lehrte, wenn auch mit einem gemischt Bedauern, ab. Es hätte mich interessiert, einen Blick in diese tragisch-patriotische Gaskochwelt zu tun, doch ich hatte Hella vorsprochen, Nachricht zu bringen. Ich war im Vorübergehen einen Blick in den Saal.“ Ein weißlich-deutlicher, die Tafel mit Karaffen belebt, in denen Wattti leuchtete. Unzählige Teegläser in blanken Nickelunterlappen säumten den Rand des weißgedeckten Tisches. Der Samowar brodelte, es duftete nach Bortchen, dielen kleinen möbelgeprägten Broten, zu Jäppen geschnitten, ohne die es in Russisch Polen keine Wahl gibt. Und von den weißen Plakaten an der mit Lorrainekreuzen geschmückten Wand leuchteten die Worte: „Heute Gulnos.“ —

Ein paar vereinzelte Gäste waren schon anwesend, die im Saal an den kleinen Edelsteinen sich niedergelassen hatten. Zigaretten ruchten und Tee tranken. Es waren junge, hübsche, dantelängige Männer, ancheinend aus dem Kaufmannsstande. Sie sprachen lebhaft, ihre Sprache hatte etwas Melodisches, das bei den vielen, höflichen Grüßen beständig und angenehm wirkte; in seltinem Kontrast hierzu stand der rohe Jargon der Berliner Bierkäscher, die draußen, vor den weitgeöffneten Partieterrassen, ihre Tonnen abdecken.

Es war ein warmer, junger Aprilabend, von dessen Zauber man allerdings in der Kommandantursoße nicht viel empinden konnte. Alle Läden standen weit geöffnet und ließen die heiße Stille ihres dumpfen Zimmers sich nach außen verteilen. Die Kastanienbäume wichen ihre zitternden Blattschatten auf das vom elektrischen Licht wogende überstrahlte Trottoir. Noch die kleine Einsichtsstraße entlang und die Wohnung der Marktwaage am Schöneberger Ufer war erreicht.

Es war kurz vor Toreischluß, ich lief sehr schnell die Treppen hinauf. Im Zimmer stand ich Conrad Marktwaag allein; er mochte geleisen haben, wenigstens lagen Zeitungen vor ihm ausgebreitet, aber die Zigarette hielt er erschöpft in den Händen und seine Miene war frustriert und unbehaglich.

Hella hat sich seit einer Stunde „zurüdagezogen“, wie man so höflich sagt, erklärte er mit einem gezwungenen Lächeln. „Sie werden sie vergebens suchen, kleine Freunde. Wie ein Fuchs versteckt sie sich im Bau, wo er am sichersten ist. Zum Unglück habe ich selbst diesen Bau gestiftet.“ Ich sah ihn fragend an. Er fuhr mit sichtlichem Unbehagen fort: „Sie wissen, daß wir oben im Giebel des Hauses noch ein kleines Zimmer besitzen, eine Fremdenküche. Sie scheint eine Art Verhängnis werden zu wollen für unsere Ehe.“ Er schwieg und stöhnte gedankenvoll die Worte von der erzählten Zigarette. Ich ließ ihm Zeit und studierte das Titelblatt der „Revue“, die vor mir auf einer Ecke des flüchtig gezeichneten Tisches lag. Endlich, als die Poule in absolutes Schweigen ausgetragen zu wollen drohte, fragte ich wie obenhin:

„Kun und? Was ist mit dieser Fremdenküche?“

„Sie eben ist der Zuschau geworden, die Giebelküche,“ sagte Conrad Marktwaag, indem er hin und her schritt. „Ein Schlupfwinkel für die liebende Hausfrau. Es gibt keine Ausrede bei uns, keine durch die Verschiedenheit unserer beidenseitigen An-

lebungen bedingte sogenannte „Szene“, die nicht damit endete, daß Hella sich in diesen Zuschau zurückzog und mir und meinem Gedankenreichtum das leere Schlafzimmers überließ. Verwunscht, dieser Zuschau, und der Tag, an dem ich auf seine Tochter hereinkam.“

Er lief noch immer ausgeregt hin und her, sein Schritt erschütterte die Gläser und Teller, die aneinandergerieben die Etrode der Anrichte krönten.

„Und so muß ich mich dorout verzögern, Madame am anderen Tage wiederzusehen, wenn sie da oben“ — er zeigte nach der Decke — „ausgetragen hat. Beneidenswerte Lage, wahrhaftig. Ach, ich hätte nicht übel Lust, auch unter die Sittenschilder zu gehen, wie mit jener Herr T. einen Beitrag zur Erziehung zur Ehe zu schreiben. Was man am eigenen Leibe erlebt, das ist es doch schließlich, was den besten Trompetenten abgibt.“

Er hatte leichtlich sprechen wollen, aber durch seine Stimme zitterte verhaltene Erregung. Und wie ich ihn so anfaß, den großen, robusten Mann, der meine leichte Freundein so liebend zu sich aufgehoben hatte, empfand ich trotz seiner Phrasenhäufigkeit Mitleid für ihn.

„Ich werde Hella herunterrufen,“ schlug ich vor. Im Korridor begegnete ich der Kochin, die hoch das Gas im Vorzimmer ausdrücken wollte. Ich bat sie, es noch einen Augenblick brennen zu lassen und fragte nach dem Stubenmädchen. „Die ist ausgegangen, gnä Fräulein; vor Mitternacht kommt die schwerlich zurück. Die gnä Frau hat ihr gleich nach dem Abendbrot die Erlaubnis gegeben, fortzugehen.“

„Dann kommen Sie, Mathilde. Zeigen Sie mir, wo man zur Giebelküche gelangt.“ In übler Laune, wie es schien, öffnete das Mädchen das Treppen. „Die gnä Frau wollte portant nicht gestört sein,“ logte sie, während sie die Treppe zum Böden emporstieß. „Richt vom Herrn, nich von uns, nich von seiner Seele. Den Tisch bekomme ich dann wieder auf den Kopf. Das gnädige Fräulein können allein ankommen.“

Sie zeigte, auf dem oberen Treppenabsatz stehend, auf die nächste Bodentür. Sie selbst rettete in die Wohnung zurück. „Nur jetzt ankommen, bitte schön, die gnä Frau liegt auf dem Gestell und schlafet vielleicht schon. Ich lasse die Tür zum Korridor für Fräulein offen.“

Ich klopfte lange und hartnäckig. Keine Antwort kam. „Hella,“ rief ich, indem ich mich zum Schließloch beugte. „Ich bringe Nachricht von Deinen Eltern. Ich habe Dir Wichtiges mitzubringen. Mach auf! Nur eine Minute mache auf!“

Kein Laut. Es blieb ganz still im Hause, nur vom Hofe hörte man durch das geöffnete Küchenfenster einige Scheite über das Steinplatte stampfen.

Ich tat, als ob ich mich entfernte. „Ich lege also einen Zettel hier auf die Schwelle,“ rief ich. „Pies, wenn Du nicht hören willst.“

Ich ging ein paar Stufen hinab. Aber auf der untersten zog ich mir hastig die Stiefel aus. Unhörbar, auf Strümpfen, näherte ich mich wieder der Tür. Ich weiß noch jetzt nicht, wie mir dieser Einfall kam. Ich begleite meiner Seele qualità und nötigte etwas — etwas Undefinierbares, mit selbst nicht Begreiflichem.

Wie ein Spion stand ich vor der verschlossenen Tür, unruhig, klappernden Herzens, auf den Moment wartend, wo sich da drinnen etwas regen würde. Und am letzten Gedanken der Tiefe erkannte ich, daß sich jemand im Hintergrund des Zimmers von einem Lager erhob und gleichfalls auf Strümpfen, näher kam.

Einen Augenblick war es drinnen still und ich hatte die Überzeugung, daß sich auch da drinnen ein Kopf lauscht gegen den Türklopft lehnte — dann schob sich leise der Riegel zurück. Eine Hand erschien, die hastig nach der Schwelle fuhr. Als sich auf dieser nichts fand und sich im ganzen Bodenzimmer nichts regte — denn ich stand regungslos gegen den Türvorhang gelehnt — erschien „Hedwig“ auf der Schwelle.

Nicht Hella — Hedwig, das Stubenmädchen. Sie war im Untergeschoss und Nachtjade, ihre reiches, braunes Haar war hochgebunden. Vorwichtig, mit neugierigen Augen, spähte sie den Vorflur, die Treppe hinab. Dann näherte sie sich auf Strümpfen dem Geländer, und deutete sich lauspend über dasselbe.

Mit einer raschen Bewegung stand ich in dem Zimmer, das sie verlassen hatte. Wie der Alte schoß sie von ihrem Laufschoppen zurück. Sie war bleich und zitterte, und erst als sie in dem Heberraum mich erkannte, ging ein Ausdruck der Erleichterung über ihre Züge.

„O mein Gott, gnädiges Fräulein! Ich glaubte, es wäre Herr Marktwaag!“

Sie stand vor mir, rot und hilflos, den Rock nur notdürftig zusammengezogen.

„Ah Gott, ach Gott, was ein Schreck!“ schrie sie. „Ich hab's mir gedacht,

dass das nicht gut ablaufen würde. Vom ersten Moment an hab' ich das der gnädigen Frau gesagt. Aber die gnädige Frau hat ja nicht glauben wollen.“

(Fortsetzung folgt.)

## Ungual Bestes Nagelpoliermittel

der Welt. — Ueberall erhältlich.  
F. L. Harnisch, Hof, Berlin W. 9.  
Name, Packung und Etiquette resp. gesch.

## Ungual

## Blendend weisse Wäsche!

Sachgemäße Ausführung von Wäschern u. Plätzen sämtlicher Haushalte u. Kleidwäsche, sowie Gardinen. Haushaltswäschen von 15 kg an, welche nur gewaschen und feucht zurückgeliefert werden. 16 Wä., getrocknet 22 Wä. pro Kilo. Große Trocken- und Bleichpläne. Preissätze gratis.

Dampf-Wasch- und Plättanstalt „Edelweiss“, Ph. Stolte, Dresden-N., Grossenstrasse 140. Tel. 5430. Eigene Laden: Gr. Meissner Str. 17, Sachsen-Allee 7, Viktoriastr. 27, Werderstr. 8. (Bleibpläne).

## Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein, A.-G.

Infolge starken Preisrückgangs am Weizenmarkt haben wir unsere

## Mehl-Preise

um 1 bis 2 Pf. ermäßigt,

## Brot-Preise

um 2 Pf. per 4-Pfd.-Brot

um 3 Pf. per 6-Pfd.-Brot

Wir empfehlen jener

## zu ermäßigten Preisen:

Beste, gut kochende, neue

## Kartoffeln, 10 Pfd. 30 Pf.

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir augenblicklich eine ganz besonders auf fallende, sehr mehreiche Kochende und sehr wohlgeschmiedende Kartoffel zum Verkauf bringen.

## Neue Speisezwiebeln, Pf. 6 Pf.

## Neues Sauerkraut, Pf. 8 Pf.

Auf vorstehende Preise gewähren wir noch

## 6 Prozent Rabatt in Marken.

### Alte Mahagoni-

u. Kirchbaum-Möbel, Zinn,  
Porträts, Verlobt., Zwischen,  
Schmiedischen, Porzellan,  
Bilder kaufen A. Stegmann,  
Georgplatz 6b, Ecke Cornishstraße.

### Franklinisation

(Echte Novodurde)  
gegen Kräfteleiden,  
Nervenleidwache etc.  
Elektro. Badeanstalt,  
Gr. Klosterstrasse 2.

### Antike Möbel,

Zinn, Porzellan, Waffen, Eisen,  
Bronzen, Gewebe, Delige-  
möbel, Schmuckstücke preiswert  
zu verkauf. Mädler, Anteigasse 5.

### Kleiner, gebr. Geldschrank

genutzt. Erhalten mit P. W.

641 an die Exp. d. Bl.

### Pianino,

franz., Mus.,

wie neu erbaut,  
billig zu verkauf.

G. Illrich, Bitnaustrasse 11, I.

Kataloge gratis u. franko.

Paul Hauber,

Baumschule

Tolkewitz-Dresden 17

Jetzt günstigste Pflanzzeit für

Nadelhölzer,

Blaufrichten,

Edeltannen, Lebensbäume,

Cypressen etc.

Erdbeer-Pflanzen

in allen gräserfrüchten Sorten.

Kataloge gratis u. franko.

Reiner Feigenkaffee,

nach Prof. Beck best. Zusatz.

1 Pf. ab 10% Rab. in bar.

Karl Bahmann, Viktoriast. 26.

Reine Vollmilch-Schokolade!

von besonderer Feinheit

1 Pf. — 8 Taf. 120 & ab 10% !

Karl Bahmann, Viktoriast. 26.

Pianino,

kleines Format, Preis ungünstig

100 Mark f. Vereinszimmer gef.

Off. u. A. 1997 Exp. d. Bl.

Antike Möbel,

Zinn, Porzellan, Waffen, Eisen,

Bronzen, Gewebe, Delige-

möbel, Schmuckstücke preiswert

zu verkauf. Mädler, Anteigasse 5.

vorläufigste Qualitäten liefern zu besonders billigen Preisen, wie in weiteren Nischen bekannt.

## Kohlen-Liebscher.

Dresden-A., oberhalb der Albertbrücke. Telefon 1444.

Dresden-Cotta, am Schusterhaus. Telefon 247.

Hauptfiliale: Dresden-A., Altonaer Straße 85. Tel. 270.

*Dein Ball soll  
Ruisol's Post und Platz zu  
„Primissimo“  
überall verkauflich.*

## Zündhölzer

Echte Schweden-Marke, Tannenbaum

Bestes, daher billigstes Zündholz, weiß.

Viele Stückzahl — Nie versiegend — Kein Nachglühen — Kein Abfallen der Köpfe.

M. 16. — für 100 Pakete à 10 Schachteln

vor Eintritt der Verbrauchssteuer für die bis

24. Sept. d. J. einlaufenden Aufträge. Wo nicht

erhältlich, direkt von Generalvertrieb für Deutschland:

J. S. DANZIGER SÖHNE, G.m.b.H.

Berlin W., Bülowstrasse 56.

Telefon: VI. 3032. Telegr.: Danziger.

Humoristische Beilage

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Erscheint jeden Sonnabend.



Mr. 36 (zu Mr. 245).

Sonnabend, den 4. September

1909.

## Das Korsett.

Doktor Kurt Hallers gehörte zu den beliebtesten Persönlichkeiten der kleinen Duodezresidenz, in welcher er nach Ablegung des Staatsexamens sich als praktischer Arzt niedergelassen hatte.

Man hatte ihm bezüglich der Praxis in der von ihm als Wohnsitz ausgewählten Stadt das schlechteste Prognostikon asteilt, da die dort tätigen Ärzte in dem an und für sich sehr gesunden Hauptstadtchen ohnehin schon wenig genug zu tun hatten. Diese waren aber so gescheit gewesen, sich vorteilhaft zu verheiraten und das, was die Praxis nicht brachte, in Form sicherer Hinscoupons von der Mitgift ihrer Frauen zu beziehen.

Ob Doktor Hallers dieselbe Idee gehabt, mag dahingestellt bleiben — jedenfalls aber verstand er, sich zu dem geüngtesten Arzte der Stadt und Umgegend emporzuwringen.

Namentlich das weibliche Publikum schwärzte für den schlanken, schwanzigen, blonden Doktor, unter dessen Führung seit einiger Zeit der "Reformverein zur Abschaffung weiblicher Modetörheiten" stand.

Eine ältere Prinzessin des fürtlichen Hauses hatte sogar das Protektorat nicht nur über den Verein, sondern augenscheinlich auch über den ihr sehr sympathischen Doktor übernommen und den kaum Dreißigjährigen durch die Verleitung des Hofratstittels auszeichnen lassen.

Mit doppeltem Eifer nahm der neuernannte Hofrat sich des Vereins an und widmete eine Schrift: "Das Korsett, ein Ruin der Menschheit", seiner hohen Gönnerin.

Die Prinzessin beachte sogar eine der unter des Doktors Voritz stattfindenden Vereinsitzungen.

"Wo haben Sie Ihre Frau Gemahlin, Hofrat?" fragte sie ihn bei dieser Gelegenheit. "Pardon — Sie sind ja nicht verheiratet — wie schade," fuhr sie fort, ihn unter dem Augengläser mustzend. Und als sie sich von ihm verabschiedete, sprach sie die inhalts schweren Worte: "Doktor, Sie müssen wirklich heiraten!"

Hofrat Doktor Kurt Hallers fühlte sich bereits in solchem Grade als Hofmann, daß er diesen Wunsch seiner Gönnerin als Befehl auffaßte und ohne viel Umstände beschloß, die Eheschellen auf sich zu nehmen.

Da er aus dieser aufrichtigen Absicht kein Hehl mache und er die wohlhabenden Töchter des kleinen Ländchens ganz genau kannte, auch in der glücklichen Lage war, fast bei allen als Amors Liebling geseigtes Gehör zu finden, so reiste er bald darauf in eine benachbarte Stadt, um Verlobung zu feiern.

Aber Doktor Hallers hatte Pech.

Ein Achsenbruch an der Lokomotive vereitelte die auf acht Uhr abends festgelegte Ankunft und statt dessen langte der Bräutigam in spa drei Stunden später im Ländchen an, nachdem die ihn erwartende Familie telegraphisch verständigt worden war.

Ueraerlich legte sich der Doktor in einem Zimmer des sauberen Hotels zur Ruhe nieder und war bald eingeschlafen.

Als der Hausknecht Friedrich sich frühmorgens leise in die Stube schlich, um die Sachen des Gastes behufs Reinigung zu holen, schrak die ehrliche, treue Haut zusammen.

Dort, neben des Herrn Frack, lag ein ganz komisches Ding, wie er es zwar schon gesehen

hatte — aber nur im Schaufenster der Pugmacherin, die drüben einen Laden hatte.

Friedrich nahm mit des Fremden Frack und Bekleider auch das frauwürdige Ding und murmelte für sich: "So was tragen doch bloß Frauenzimmer!"

"Karoline — Bertha!" rief er draußen auf dem Korridor, wo Köchin und Stubenmädchen diesem Rufe folglich Folge leisteten.

"Herrjeh —" lärmten die Mädchen, "ein Korsett, Friedrich — wo haben Sie das her?"



## Neie geharnischte Sonetten

in möglichster Gemietlichkeit

gedichtet vom

jetzigen Rennidier Meisgen in Dräsen.

1261.

## Die Bumbfreinde.

Der Russe braucht hier enne neie Flodde  
Und andre schöne Dinge bares Geld  
Und sieht sich deshalb in der ganzen Welt  
Nach Rubeln um von Frankreich bis nach Codde!

Der Eirobäer wie der Hoddendorf,  
Der nicht die Hand auf seine Tasche hält,  
Ist ihm gleich lieb und wert und ihm gefällt  
So Christ wie Jude in der Gleib'ger Rodde.

Der arme Russe braucht zu seinen Zwecken  
Bloss enne lumb'ge Milliarde Rubel  
Und diese bumbt ihm Frankreich schon mit Jubel!

Ooch England eilt, dem "Freind" sie vorzustrecken, —  
So wird schon wieder Deutschland isoliert,  
Herrjemersch, wie uns das zu Tränen zieht!

Friedrich legte den Finger an den Mund und wies geheimnisvoll auf des Doktors Zimmer.

Dann gesellte sich eine jener unter dem Namen Pikkolo bekannten Erscheinungen zu den drei, die den Ausschlag gab.

"Der ist gar kein Mann, sondern ein Frauenzimmer, — Dame," verbesserte sich das Kerlchen nach einem von Karoline erhaltenen Puff — "sie hat ja auch keinen Bart und ist unbedingt durch gegangen."

Gerade ging der Polizeidiener des Ländchens über den Markt, und da der Besitzer des Hotels verreist war, winkte ihm der Pikkolo

Der alte Polizist hört aufmerksam zu, als man den sonderbaren Fall vortrug.

Punkt acht Uhr wollte der Gast geweckt werden und dies bevorigte der Polizediener, indem er dem Doktor einen höflichen guten Morgen wünschte.

Dieser war über den Besuch des Dieners der Gerechtigkeit nicht wenig erstaunt, aber höchst ergrimmt, als er die Ursache erfuhr.

Der Beamte war ein Mann von Welt.

"Mein Leutnant, bei dem ich Bursche war, hatte auch jöch ein Ding," sprach er, sich verabschiedend, indem er das ihm vom Hausknecht Friedrich übergebene Korsett auf den Tisch legte.

Vor dem Gasthof stand eine sich zusehends vergrößernde Menschenmenge, welche durch die von Friedrich und dem Pikkolo in die Welt gesetzten abenteuerlichsten Gerüchte in höchste Erregung versetzt war.

Wütend blickte Doktor Kurt Hallers auf die Straße hinaus, als es schütteln an die Stubentüre klopste. Es war Friedrich, der sich zunächst schnell bückte, um dem nach ihm geschleudernden Stiefelknüte auszuweichen, und dann dem Doktor einen eben abgegebenen Brief überreichte. Dieser lautete:

Lieber Herr Hofrat!

Erst muß diese fatale Geschichte vergessen werden — wir wissen alles — die Verlobung kann eventuell noch immer stattfinden."

Dann folgte die Unterschrift des seiner Brautvaterschaft jäh veräußerten.

Friedrich und der Pikkolo erhielten von dem schmunzlig abbreisenden Doktor kein Trinkgeld.

Aber Doktor Kurt Hallers war kein alltäglicher Mensch.

Er fuhr nicht gleich nach Hause zurück, sondern verfaßte an einem idyllischen Orte eine Broschüre, lautend: "Am eigenen Körper im Interesse der Menschheit gemachte Beobachtungen über die Schädlichkeit des Korsetts."

Nach drei Tagen war die Broschüre gedruckt und erschien.

Die Spötter verstummten und der schöne, schlanke Arzt wurde mehr bewundert, denn zuvor.

Vinnen vierzehn Tagen war die reichste Bäckers Tochter des Ländchens seine Braut und er nach Verlauf weiterer zwei Wochen, auf Veranlassung der älteren Prinzessin, zum Geheimen Hofrat ernannt.

## Auch eine Kunst.

Mutter: "Die neue Köchin versteht rein gar nichts; ich habe ihr gleich wieder gekündigt!"

Die Kinder: "Ach Mama, behalte sie doch, sie kann so wunderschöne Rauchringeln blasen!"

## Phlegmatisch.

A.: "Mich wundert, daß Sie hier gerade in der Sonne sitzen; warum gehen Sie nicht in den Schatten?"

B.: "Ach, in zwei Stunden ist die Sonne hinter dem Hause und dann ist hier der Schatten . . . nachher brauch' ich nicht erst aufzustehen!"

### **Urg vertiebt.**



Tante: „Also Friedrich Schiller heißt Dein Bräutigam, gerade wie unser großer Dichter — was ist es denn für ein Mensch?“

Nichte: „Ach, Tantchen — eine Prachtausgabe!“

### **Ein Glücklicher.**

Kathi (dem Herrn Registratur einen frischen Schoppen bringend): „Aber der Herr Registratur sind ja heute so vergnügt! Das hat wohl 'ne ganz besondere Ursach'?"

Registratur: „Hat's auch, Kathi! Mein Kollege, der Meyer, ist gestorben und da hab' ich im Bureau seinen Fensterplatz gekriegt, auf den ich schon zehn Jahre lang gewartet habe. Nun kann ich bei der Arbeit immer so hübsch auf die Straße schau'n. Da wird einem doch die Zeit nimmer so lang.“

### **Abgeblitzen.**

„Gnäd'ges Fräulein,“ senftzt ein Geck,  
„flechte ich doch nicht vergebens;  
Lassen Sie mich sein Ihr Licht  
In der dunklen Nacht des Lebens —“  
„Danke, Herr,“ das Fräulein spricht,  
„Doch ein Nachtlicht brauch' ich nicht.“

### **Kindlich.**

Arzthöhnchen (den Theaterzeitel lezend): „Auf Allerhöchsten Befehl heute Aufführung der „Räuber“ von Schiller . . . „Papa, das sind wohl die sogenannten Zwangsvorstellungen.“

### **Boshaft.**

A.: „Ich weiß gar nicht, sobald ich über etwas erschrecke, fährt mir der Schreck immer in den Kopf.“

B.: „Ja, das ist wahrscheinlich der einzige leere Platz.“

### **Harmlos.**

Gendarm (zum Strolch, der gerade beschäftigt ist, eine an der Mauer befestigte Leiter loszumachen): „Da komme ich ja gerade zur rechten Zeit; Sie wollen hier in die Villa einbrechen?“

Strolch: „Auf Ehre nicht, Herr Wachtmeister, ich wollte die Leiter nur da drüben an die Laterne lehnen, um mit einer Zigarre anzubrennen.“

### **Der Mathematiker als Gläubiger.**

Der Müller schuldet mir noch immer zwanzig Mark. Aber jedesmal, wenn er mich auf der Straße erblickt, weicht er mir aus. Ich will es doch nächstens einzurichten suchen, daß ich gleichzeitig in demselben Winkel wie er von der Geraden abbiege, um mit ihm im Schnittpunkte unserer Tangenten zusammenzutreffen und ihn dann zu mahnen.

### **In der Verwirrung.**

A.: „Auf der Bank kriegte ich heute irrtümlicherweise ein Zwanzigmarkstück zuviel ausgezahlt!“

B.: „Du hast es doch zurückgegeben?“

A.: „Natürlich, ich war ja im Augenblick so verwirrt — —!“

### **Nicht der Mühe wert.**

Besucher: „Also da an der Wand das ist Ihr erster und Ihr dritter Mann und dies Ihr zweiter; warum ist denn dessen Bild nicht eingerahmt?“

Witwe: „Ach, den hatte ich ja nur ein halbes Jahr!“

### **Angenehme Erinnerung.**

Dame: „Meier heißen Sie . . . in der Tat?“

Herr: „Der Name scheint Sie angenehm zu berühren?“

Dame: „Ach ja; mein erster Geliebter hieß Meier, mein erster Verlobter und mein erster Mann!“

### **Schläfrig.**

Kellner (leise zum Herrn, der ihm zögernd ein Fünfpfennigstück als Trinkgeld hinschieben will): „Sie werden beobachtet, mein Herr!“

### **Übertrumpft.**

„Bei uns gibt's heute Rastern!“

„Bei uns ausnahmsweise . . . keine!“

### **Ein Schwerenöter.**

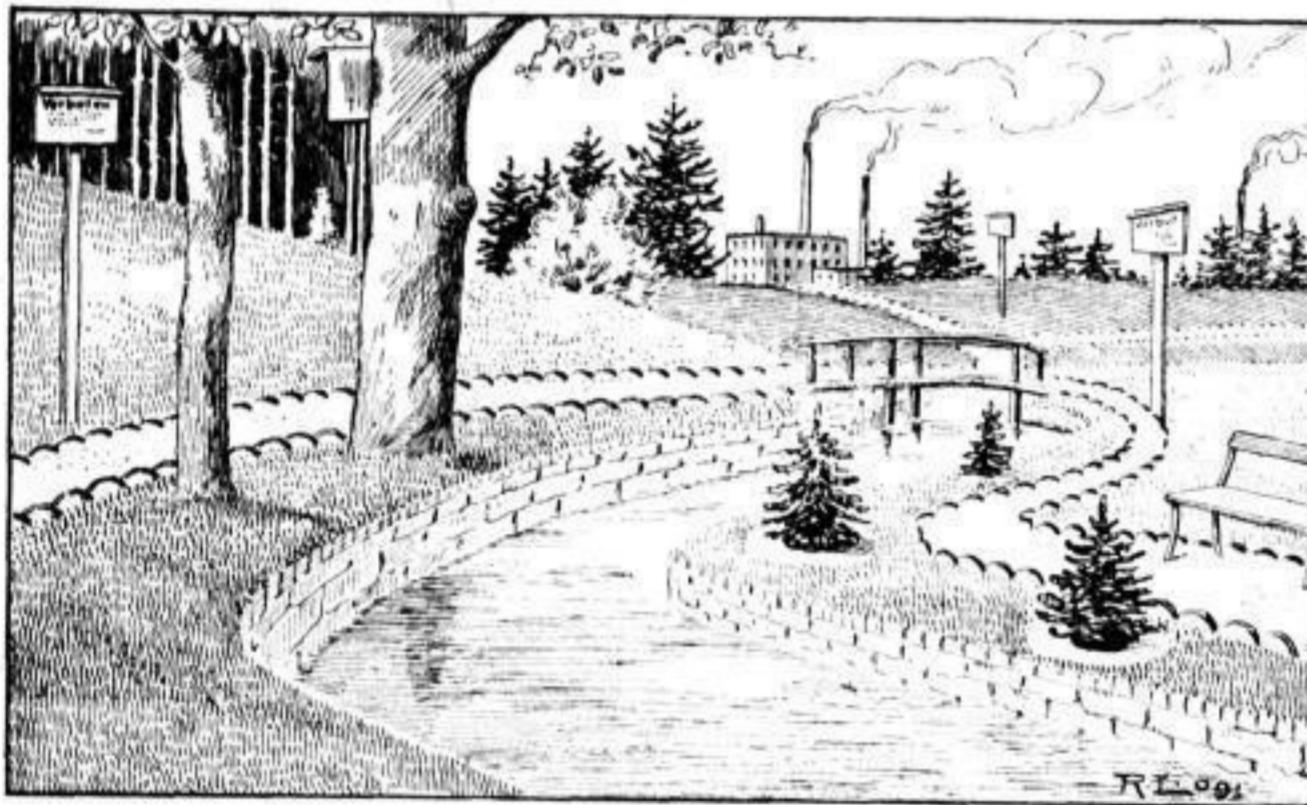


Dame: „Sagen Sie mal aufrichtig, wie finden Sie meinen Mund?“

Herr: „Im Dunkeln!“



Landschaft im Urzustande —



dieselbe, nachdem sie der „Verschönerungs-Verein“ bearbeitet hat.

### Sprüche mit Anwendungen.

„Das glaube ich Dir nicht!“ — sagte das Rechtsanwaltsjöhnchen, als ihm sein Vater drohte, kurzen Prozeß zu machen, wenn es nicht fleißiger werden wolle.

„Sie hat ein so nichtsagendes Gesicht!“ — sagte der Schwiegersohn, als die Schwiegermutter sich beklagte, daß er seiner Gattin nicht einen Wunsch vom Gesicht ablas, wie er doch versprochen habe.

### Der Künstler.

Herr (zum Schmierendirektor): „Das scheint ein wirklicher Künstler zu sein, Ihr erster Liebhaber!“

„O ja, der flickt sogar seine Stiefel selber!“

### Abschrift.

Autor (zum Kritiker): „Wie kommen Sie dazu, mein neues Stück so schlecht zu machen?“

Kritiker: „Ich? Aber erlauben Sie, Verehrtester, schlecht gemacht haben Sie es doch selbst!“

### Reisebekanntschaft.

Wir rasten durch die Gauen  
Im Zug und waren allein,  
Sie schien mir die schönste der Frauen  
Und war so dezent und so fein.

Sie konnte so reizend plaudern,  
Ich hörte so gern ihr zu,  
Und opferte ohne Zaudern  
Ihr meine Mittagsruh.

Sie sprach von allem Schönen,  
Was Menschenherz bewegt,  
Und sprach auch in ernsten Tönen  
Vom Unglück, das uns schlägt.

Und das uns überfiel  
Bei Tage und bei Nacht,  
Das kurz vorm Reiseziele  
Schon manchen umgebracht.

Und dann, anstatt zu kosen,  
Hat sie mich hart erschreckt,  
Sie reichte mir Ahnungslosen  
Einen Lebensversicherungsprospekt.

Sie zähl' zu den Versicherungsvertretern  
Auf Figur und Provision — —  
Und nach fünfzehn Kilometern  
War ich unfallversichert auch schon.

### Heimkehr.

Betrunkener (im Sturm und Regen): „Ich muß mich in Gottes Namen naß regnen lassen, wenn ich richtig nach Hause kommen will, der verfligte Schirm bringt mich sonst ganz aus der Richtung!“

### Zwei komische Brüder.

Der eine ist Alkoholiker vom reinsten Wasser und der andere ein Vegetarier, dem alles Wurst ist.

### Unter Fachmännern.

„Wie? der nette junge Baumeister hat sich mit der alten Witwe verlobt?“

„Ja, der heiratet auf — Abbruch.“

### Das genügt.

Arzt: „Sie sollten mehr in die Luft gehen. Haben Sie denn so wenig Gelegenheit dazu?“

Patient: „O, mehr als mir lieb ist!“

Arzt: „Wieso?“

Patient: „Ich bin in einer Dynamitfabrik beschäftigt!“

### Belehrung.

Fräulein Simperlich: „Herr Wachmeister, kann das unter Umständen gefährlich sein, wenn man den Fuß auf die Schienen der Elektrischen stellt?“

Gendarm: „O ja, sehr gefährlich — aber nur, wenn Sie mit dem anderen Fuße die Oberleitung berühren!“

### Ein Hartgesottener.

Sie (zu dem spät heimkehrenden Gatten): „Mit Dir ist es wirklich nicht mehr auszuhalten — halb tot möchte man sich ärgern!“

Er (gelassen): „Na ja, Du machst ja alles bloß halb!“

### Bloß.



R. Bleg.

Eltern: „Aber Fritz, wie siehst Du denn aus! Ihr habt gewiß wieder „Räuber“ oder „Indianer“ gespielt?“

Fritz: „Nee, bloß „Vater und Mutter“!“

### Pech.

Von einem Gerüst, das an der Fassade eines Neubaus errichtet worden ist, werden durch einen Windstoß zwei Farbtöpfe herabgeschleudert, die sich mit ihrem ganzen Inhalt auf zwei zufällig vorübergehende Herren ergießen. „Poztansend“ ruft der Ausstreiber, der oben arbeitet, herunter: „Das nenne ich aber Pech, die blaue Farbe über den braunen Anzug und die braune über den blauen!“

### Zerstreut.

Frau E. (zu Professor W., der triefend vom Regen ins Zimmer tritt): „Aber, lieber Professor, wo bleiben Sie denn, ich suchte Sie überall.“

Professor (ein Paket auf den Tisch werfend): „Ich bin nur, da Sie mir so freundlich anboten, bei dem furchterlichen Regenwetter hier über Nacht zu bleiben, schnell nach Hause gelaufen und habe mir mein Nachthemd geholt.“

### Ungeduldig.

„Ach, Frau Müller, tut meinem Mann ja es schon gar nicht mehr zum aushalten. Wie unzufrieden und ungeduldig er ist. Ich sage Ihnen, nicht einmal den andern Tag kann er mit Ruhe und Geduld erwarten — sehen Sie, dort sitzt er alleweil wieder und liest schon die Morgen-Zeitung.“

### Boshaft.

Dichterling (renomierend): „Mir hat noch keine Redaktion etwas zurückgeschickt!“

Bekannter: „Ja, legen Sie denn niemals Rückporto bei?“

### Mein Hofnarr.

Die hohen Herr'n in früheren Tagen  
Quält' oftmals Gicht und Podagra;  
Dann galt's, den Trübsinn fortzujagen,  
Und dazu war der Hofnarr da.

Mich drücken keine ird'schen Kronen,  
Und wie mich Podagra und Gicht  
Mit ihrer Gegenwart verschonen,  
Kann' ich auch üble Laune nicht.

Es drängt kein Heer von Kavalieren  
In'm meinem Dichterstübchen sich,  
Und dennoch kann ich konkurrieren,  
Denn — einen Hofnarr'n hab' auch i.b.

Er neckt und stört mich oft beim Schreiben,  
Den's ist ein wahrer Zappelmann;  
Doch will ich ihn vom Pult vertreiben,  
Schmiegt er sich zärtlich an mich an.

Sonst ist er sittsam und bescheiden;  
Ein kleines Endchen Leberwurst  
Mag er vorzüglich gerne leiden,  
Ein Tröpfchen Milch stillt seinen Durst.

Er braucht den Schuster nicht, noch Schneider,  
Ist frei von jeder Eitelkeit,  
Ein Pelz ersetzt ihm alle Kleider,  
Er trägt ihn selbst zur Hundstagszeit.

Hei, wie die muntern Augen blitzen!  
Jetzt springt er gar mir auf den Schoss . . .  
Und sieht ihn ein Philister sitzen,  
Er schwört, es sei mein Kater bloß.

E. v.



### RÄTSEL-ECKE.

Analyisiert man Bier, Schnaps und Kaffee,  
Auch Rum oder Arrak, dann Essig und Tee,  
Ja selber Champagner und Wein von dem Rhein,  
So wird vom Gesuchten zu finden nichts sein.  
Dagegen der Moselwein hat es sowohl,  
Als ganz insbesondere auch Alkohol;  
Natürlicherweise ist nicht eine Spur  
Im Wasser, in Sahne, in Milch davon; nur  
Aus Kognak, da kann man's herausdestillier'n  
Und in Limonade ist's gleichfalls zu spür'n.  
In Bowle, da prickelt, im Weihnachtspunsch nicht  
Und in Schokolade ist doppelt die Schicht;  
Kakao, gekocht oder roh, ganz egal,  
Seigt's gleichfalls — analysiere einmal.

Auflösung des Rätsels in Nr. 35: Preis, Reis, Eis.